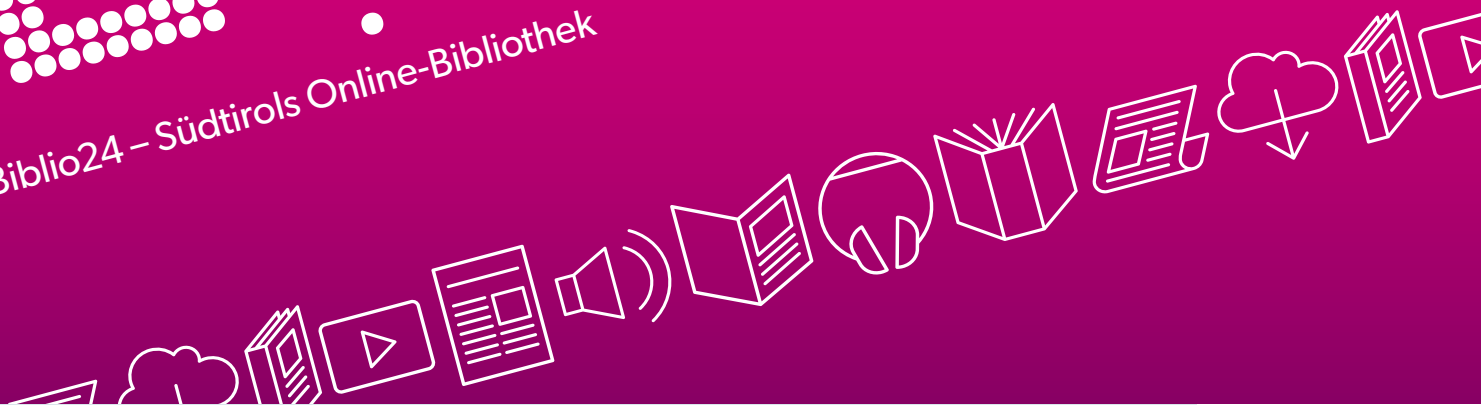




Biblio24 – Südtirols Online-Bibliothek



bibliotheks verband südtirol

FACHZEITSCHRIFT  
FÜR SÜDTIROLER  
BIBLIOTHEKEN

NR. 1/2018

Poste Italiane SpA - Spedizione in Abbonamento Postale - DL 353/2003  
(conv. in L. 27/02/04 n. 46) art. 1 comma 2 NE/BZ | Erscheinung: 3-mal im Jahr;  
Uscita 3 volte all'anno

**Biblio24 und digitales Lesen**  
Südtirols Online-Bibliothek

**zum lesen**

# INHALT

## INFOTEIL

Editorial	3
Fünf Promille für Kultur und Bildung	4
37. Jahreshauptversammlung des BVS	5
Leipzig ist immer eine Reise wert!	6
Dienstkonferenzen der Südtiroler Bibliotheken	7
„lesamol“ – junge Leute lesen und gewinnen!	8
Mail aus dem Spielverein dinx	8
Bibliotheken verändern die Welt!	9
Ungewöhnliche Bibliotheken – Folge 25	10
Barcodes: Bestelltermin vorverlegt!	11
Mail aus der Bibliothek Ritten	11
Ablösung der Medienkennzeichen	12
Unter einem Dach	13
Mail aus dem SSP Sterzing 1	15

## SCHWERPUNKT: BIBLIO24 UND DIGITALES LESEN

Das digitale Angebot meiner Bibliothek	16
Das Bestandskonzept der Biblio24	17
Biblio24 – so funktioniert's!	18
Wie Biblio24 ankommt	20
Die Werbekampagne zur Biblio24	24
Biblio24 im Unterricht	26
Schulisches Lesen im digitalen Zeitalter	27
Biblioweb – die tägliche digitale Bibliothek	28

## REZENSIONEN

Entdeckt in der Biblio24	29
--------------------------	----



## IMPRESSUM

ZUM LESEN Fachzeitschrift für Südtiroler Bibliotheken  
Ermächtigung Landesgericht Bozen Nr. 24/2001 vom  
27.11.2001

Neue Folge – 22. Jahrgang  
Nr. 1, April 2018

VERANTWORTLICHER DIREKTOR: Frank Weyerhäuser

REDAKTION: Irene Demetz, Marion Gamper,  
Sabrina Frick, Frank Weyerhäuser

LAYOUT: Brixmedia, [www.brixmedia.it](http://www.brixmedia.it)

DRUCK: A. Weger, Brixen

TITELBILD: © typeklang

HERAUSGEBER: [bibliotheks verband südtirol](http://bibliotheksverband-suedtirol.it)  
Sebastian-Altman-Str. 17, 39100 Bozen  
[neugkeiten@bvs.bz.it](mailto:neugkeiten@bvs.bz.it), [www.bvs.bz.it](http://www.bvs.bz.it)



**bibliotheks verband südtirol**

IN ZUSAMMENARBEIT MIT: [Amt für Bibliotheken und Lesen](http://amt-fuer-bibliotheken-und-lesen.it)  
Andreas-Hofer-Straße 18, 39100 Bozen  
[bibliotheken@provinz.bz.it](mailto:bibliotheken@provinz.bz.it)  
[www.provinz.bz.it/bibliotheken](http://www.provinz.bz.it/bibliotheken)

AUTONOME  
PROVINZ  
BOZEN  
SÜDTIROL



PROVINCIA  
AUTONOMA  
DI BOLZANO  
ALTO ADIGE

Deutsche Kultur

# zum lesen

Fachzeitschrift für  
Südtiroler Bibliotheken

Nr. 1/2018

## Editorial

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

in diesem Frühjahr lädt der Bibliotheksverband Südtirol zu seiner nunmehr 37. Jahreshauptversammlung ein. Unter dem Titel „Bibliotheken verändern die Welt!“ geht es um die UN-Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung. Und auch die Bibliotheken verändern sich und entwickeln sich weiter, um einen Beitrag zu leisten zur Erfüllung der Aufgaben, vor denen die Gesellschaft heute und in Zukunft steht. Für diese Weiterentwicklung steht der Bibliotheksplan 2021, der ebenfalls bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung den Bibliothekarinnen und Bibliothekaren, aber auch gesetzlichen Vertreterinnen und Vertretern, Kulturreferentinnen und Referenten sowie Bibliotheksratsvorsitzenden vorgestellt wird.

Das Schwerpunktthema haben wir in diesem Frühling dem digitalen Lesen und Südtirols Online-Bibliothek Biblio24 gewidmet. Diese bietet bereits seit Jahren einem breiten Publikum rund um die Uhr und sieben Tage in der Woche Zugang zu digitalen Medien. Neben Büchern ist das Angebot an Zeitungen und Zeitschriften sehr gefragt, ebenso wie die Hörbücher. Höchste Zeit, darüber in „Zum Lesen“ zu berichten! Neben den Bibliothekarinnen berichten auch Leserinnen und Leser von ihren Erfahrungen mit der Biblio24. Da liegt es natürlich nahe, dass die Rezensionen diesmal von Medien handeln, die alle aus Südtirols Online-Bibliothek stammen.

Wir wünschen viel Spaß bei der Lektüre des neuen Heftes!

Marion Gamper

Irene Demetz



# Fünf Promille für Kultur und Bildung

STEUERNUMMER BIBLIOTHEKSVERBAND 94003280214

**SCELTA PER LA DESTINAZIONE DEL CINQUE PER MILLE DELL'IRPEF (in caso di scelta FIRMARE in UNO degli spazi sottostanti)**  
**WAHL DER ZWECKBESTIMMUNG VON FÜNF PROMILLE DER IRPEF (bei getroffener Wahl ist in EINEM der untenstehenden Felder zu UNTERZEICHNEN)**

<p><b>SOSTEGNO DEL VOLONTARIATO E DELLE ALTRE ORGANIZZAZIONI NON LUCRATIVE DI UTILITA' SOCIALE, DELLE ASSOCIAZIONI DI PROMOZIONE SOCIALE E DELLE ASSOCIAZIONI E FONDAZIONI RICONOSCIUTE CHE OPERANO NEI SETTORI DI CUI ALL'ART. 10, C. 1 LETT A) DEL D.LGS. N. 460 DEL 1997</b>  <b>UNTERSTÜTZUNG EHRENMÄSSLICHER TÄTIGKEITEN SOWIE ANDERER, NICHT GEWINNBINGENDER GEMEINNÜTZIGER ORGANISATIONEN, DER VEREINE FÜR SOZIALE FÖRDERUNG UND DER ANERKANNTEN VEREINIGUNGEN UND STIFTUNGEN, DIE IN DEN BEREICHEN GEMÄSS ART. 10, ABS. 1, BUCHSTABE A) DES G.V.D. NR. 460/1997 TÄTIG SIND.</b></p> <p>FIRMA UNTERSCHRIFT .....</p> <p>Codice fiscale del beneficiario (eventuale) - Steuernummer des (eventuellen) Begünstigten</p>	<p><b>FINANZIAMENTO DELLA RICERCA SCIENTIFICA E DELLA UNIVERSITA' FINANZIERUNG DER WISSENSCHAFTLICHEN FORSCHUNG UND DER UNIVERSITÄT</b></p> <p>FIRMA UNTERSCHRIFT .....</p> <p>Codice fiscale del beneficiario (eventuale) - Steuernummer des (eventuellen) Begünstigten</p>
<p><b>FINANZIAMENTO DELLA RICERCA SANITARIA FINANZIERUNG DER FORSCHUNG IM GESUNDHEITSWESEN</b></p> <p>FIRMA UNTERSCHRIFT .....</p> <p>Codice fiscale del beneficiario (eventuale) - Steuernummer des (eventuellen) Begünstigten</p>	<p><b>FINANZIAMENTO DELLE ATTIVITA' DI TUTELA, PROMOZIONE E VALORIZZAZIONE DEI BENI CULTURALI E PAESAGGISTICI (SOGGETTI DI CUI ALL'ART. 2, COMMA 2, DEL D.P.C.M. 28 LUGLIO 2016 - FINANZIERUNG VON TÄTIGKEITEN ZUM SCHUTZ ZUR FÖRDERUNG UND ZUR AUFWERTUNG VON KULTUR- UND LANDSCHAFTSGÜTERN (SUBJEKTE GEMÄSS ART. 2, ABS. 2 DES DPMR VOM 28. JULI 2016)</b></p> <p>FIRMA UNTERSCHRIFT .....</p> <p>Codice fiscale del beneficiario (eventuale) - Steuernummer des (eventuellen) Begünstigten</p>
<p><b>SOSTEGNO DELLE ATTIVITA' SOCIALI SVOLTE DAL COMUNE DI RESIDENZA UNTERSTÜTZUNG DER SOZIALEN TÄTIGKEITEN, DIE VON DER WOHNORTSGEMEINDE AUSGEÜBT WERDEN</b></p> <p>FIRMA UNTERSCHRIFT .....</p>	<p><b>SOSTEGNO ALLE ASSOCIAZIONI SPORTIVE DILETTANTISTICHE RICONOSCIUTE AI FINI SPORTIVI DAL CONI A NORMA DI LEGGE CHE SVOLGONO UNA RILEVANTE ATTIVITA' DI INTERESSE SOCIALE - UNTERSTÜTZUNG FÜR DIE VOM VERBAND CONI ZU SPORTLICHEN ZWECKEN GESETZLICH ANERKANNTEN AMATEURSPORTVEREINE, DIE EINE RILEVANTE TÄTIGKEIT VON SOZIALEM INTERESSE AUSFÜHREN</b></p> <p>FIRMA UNTERSCHRIFT .....</p> <p>Codice fiscale del beneficiario (eventuale) - Steuernummer des (eventuellen) Begünstigten</p>

**AVVERTENZE - HINWEISE**  
 Per esprimere la scelta a favore di una delle finalità destinarie della quota del cinque per mille dell'IRPEF, il contribuente deve apporre la propria firma nel riquadro corrispondente. Il contribuente ha inoltre la facoltà di indicare anche il codice fiscale di un soggetto beneficiario. La scelta deve essere fatta esclusivamente per una sola delle finalità beneficiarie.  
 Damit der Anteil von fünf Promille der IRPEF einem der angeführten Zwecke zugewiesen werden kann, muss der Steuerzahler im entsprechenden Feld unterschreiben. Der Steuerzahler kann außerdem die Steuernummer des Begünstigten anführen. Die Wahl kann ausschließlich für einen der angeführten Zwecke getroffen werden.

In aggiunta a quanto indicato nell'informatica sul trattamento dei dati, contenuta nelle istruzioni, si precisa che i dati personali del contribuente verranno utilizzati solo dall'Agenzia delle Entrate per effettuare la scelta.  
 Als Ergänzung zum Informations-schreiben in Bezug auf die Datenverarbeitung, das in der Anleitung enthalten ist, wird darauf hingewiesen, dass die persönlichen Daten des Steuerzahlers von der Agentur der Einnahmen ausschließlich für die Zuweisung der Wahl verwendet werden.  
 IN CASO DI UNA O PIU' SCELTE E' NECESSARIO APPORRE LA FIRMA ANCHE NEL RIQUADRO SOTTOSTANTE.  
 HAT MAN EINE ODER MEHRERE WAHLEN GETROFFEN, MUSS AUCH IM NÄCHSTEHENDEN FELD UNTERSCHREIBEN WERDEN.

Il sottoscritto dichiara, sotto la propria responsabilità, che non è tenuto né intende avvalersi della facoltà di presentare la compilazione del modello (Mod. 730 o UNICO - Persone fisiche) per la modalità di invio della scelta, vedere l'articolo 3-4 Modulo di invio della scelta.  
 Der Unterzeichnende erklärt eigenverantwortlich, dass er weder dazu verpflichtet ist, noch die Absicht hat, die Möglichkeit in Anspruch zu nehmen, die Einkommensanmeldung (Formular Nr. 730 oder UNICO) einzureichen (für die Übermittlung des Modells für die Übermittlung des Vorzugs, siehe Absatz 3.4. Modalitäten für die Übermittlung des Vorzugs).

FIRMA - UNTERSCHRIFT

Seit einigen Jahren kann jede/r fünf Promille der eigenen Einkommensteuer einer Non-Profit-Organisation seiner Wahl zukommen lassen. Unterstützen Sie durch Ihre Unterschrift das Bibliothekswesen in Südtirol durch Angabe der Steuernummer des Bibliotheksverbandes!  
 Jede/r kann bis zum 30. September bestimmen, wofür die fünf Promille der Einkommensteuer verwendet werden! Dies geht auch ohne Steuererklärung; hier gibt's die Anleitung dazu:

Auf der letzten Seite des CU findet sich die Überschrift „Scelta per la destinazione del cinque per mille dell'Irpef“. Im ersten Kästchen (oben rot umrandet) die Steuernummer 94 003 280 214 eintragen. Im selben Kästchen oberhalb der Steuernummer unterschreiben. Am Ende dieser Seite (oben grün umrandet) zum zweiten Mal unterschreiben. Die letzten beiden Blätter des CU (sowohl das für die acht Promille als auch das für die fünf Promille) in ein Kuvert geben und folgende Informationen auf

das geschlossene Kuvert schreiben:  
 » Scelta per la destinazione dell'otto, del cinque e del due per mille dell'Irpef  
 » die eigene Steuernummer  
 » Vorname und Nachname  
 Das verschlossene Kuvert entweder bei der Post (gratis) oder bei einem Steuerberater bzw. einer Organisation, die Steuererklärungen erstellt (z.B. Gewerkschaft, KVV) abgeben (möglicherweise mit Kosten verbunden). Vielen Dank!

# 37. Jahreshauptversammlung

des Bibliotheksverbandes Südtirol

Samstag, 5. Mai 2018



## Bibliotheken verändern die Welt!

### Tagesordnung

#### Mitgliederversammlung des BVS

Samstag, 5. Mai 2018

im Kolpinghaus Bozen (Großer Saal), Adolph-Kolping-Straße 3

1. Einberufung: 14.00 Uhr

2. Einberufung: 14.30 Uhr

Grußworte

Regularien: Berichte, Projekte und Finanzen

Vorstellung des „Bibliotheksplans 2021“

#### Fachvortrag

#### Agenda 2030 –

#### Die Aufgabe der Bibliotheken bei der Erfüllung der UN-Nachhaltigkeitsziele

Hella Klausner, Deutscher Bibliotheksverband (dbv), Berlin

17.00 Uhr:

Geselliger Ausklang mit Buffet



### Workshop 1

#### Wir alle sind Agenda 2030 – Nachhaltigkeitsziele als Auftrag und Chance

Das Thema klingt abstrakt, ist aber längst Alltag in den Bibliotheken: Sie erfüllen bereits heute auf vielfältige Weise Maßnahmen zur Umsetzung einzelner Ziele der UN-Agenda 2030. Im Workshop soll erarbeitet werden, welche diese sind und wie diese Angebote im Sinne der Agenda zielgerichtet vermittelt werden können. Es wird nicht darum gehen, grundsätzlich Neues oder Zusätzliches zu leisten, sondern darum, die Agenda 2030 zu nutzen, um als wichtiger Partner der Gesellschaft sichtbarer zu werden – mit Informationen, Partnerarbeit, Beispielen, Rollenspielen, Spaß und sicher einigen Aha-Effekten!

Teilnehmerzahl: **max. 15 Personen**

Referentin: **Hella Klausner** (Deutscher Bibliotheksverband dbv, Berlin)

Ort: **Kolpinghaus Bozen**, Adolph-Kolping-Straße 3, Clubraum 1

Zeit: **9.30 – 12.30 Uhr**

### Workshop 2

#### Dichtung und Wahrheit – Von der Nachricht zur Fake News

„Fakten in der Krise“ – so lässt sich das moderne Medienzeitalter in einer markigen Schlagzeile umschreiben. Doch wo liegt eigentlich der Unterschied zwischen einer simplen Falschmeldung und einer (möglicherweise) gesteuerten Fake News? Wann wird aus diesem „Krieg der Meinungen“ ein Geschäft und wie kann sich der Leser dagegen „impfen“? Um derartige, grundlegende Fragen geht es in diesem praxisnahen Workshop, bestehend aus einer theoretischen Einführung und der Arbeit an ganz konkreten Fallbeispielen. Denn Bibliotheken sind noch immer das größte soziale Netzwerk der Medienvermittlung – und damit einer der größten Umschlagplätze von Wissen und Meinungen.

Teilnehmerzahl: **max. 20 Personen**

Referent: **Johannes Vötter** (Völs/Eppan), Journalist und seit 2008 Redakteur der Südtiroler Sonntagszeitung „Zett“

Ort: **Pfarrheim Bozen**, Pfarrplatz 24, Gruppenraum 2

Zeit: **9.30 – 12.30 Uhr**

### Workshop 3

#### Dufter Arbeitsplatz – so bleiben Sie konzentriert!

Müde, abgespannt, unkonzentriert? Bleiben Sie gesund, fit und konzentriert am Arbeitsplatz mit ätherischen Ölen! Ätherische Öle verbessern nicht nur das Raumklima, sie können auch für gute Laune, bessere Konzentration und ein gesünderes Immunsystem sorgen. Wie das geht, welche ätherischen Öle Ihnen dabei helfen können und wie Sie diese am einfachsten und besten für sich einsetzen können, wird in diesem Workshop erklärt. Sie erhalten viele praktische Tipps für die tägliche Anwendung; außerdem werden wir gemeinsam einen angenehm belebenden Konzentrations- bzw. Gute-Laune-Roll-On herstellen.

Teilnehmerzahl: **max. 20 Personen**

Referentin: **Doris Karadar** (Bio-Paradies Eppan), Diplom-Herboristin, Aromatologin und Aromatherapeutin, Kneipp-Gesundheitstrainerin, Drogistin, Heilpraktikerin

Ort: **Pfarrheim Bozen**, Pfarrplatz 24, Saal D

Zeit: **9.30 – 12.30 Uhr**

**Für alle Workshops Anmeldung im BVS erforderlich!**  
(Anmeldeschluss: 27. April 2018)

Telefon: 0471/285730 - E-Mail: [neuigkeiten@bvs.bz.it](mailto:neuigkeiten@bvs.bz.it)

#### Die Referentin des diesjährigen Fachvortrags: Hella Klausner



Foto: Annette Koroll, Berlin

- Seit 2004 zuständig für den Arbeitsbereich Internationale Kooperation im Kompetenznetzwerk für Bibliotheken (knB) beim Deutschen Bibliotheksverband in Berlin

- zwischen 2013 und 2016 Bereichsleiterin ‚Bibliotheken‘ in der Zentrale des Goethe-Instituts in München; Koordination des Netzwerks der rund 100 Bibliotheken der Goethe-Institute weltweit
- 1991 bis 2003 Leitung der Bibliotheken der Goethe-Institute in Tokyo und Paris

- 1989 bis 1991 Leitung der Bibliothek des Deutsch-Amerikanischen Instituts in Heidelberg

- Studium des Bibliothekswesens (Diplom) und der Vergleichenden Literaturwissenschaft und Linguistik (M.A.) in Stuttgart

- Mitglied im Ständigen Ausschuss im internationalen Bibliotheksverband IFLA (Sektion Management und Marketing 2011 bis 2017, ab 2017 Management of Library Associations)

- seit 2006 Mitglied bei BI-International, Kommission des Dachverbands BID für den internationalen Fachaustausch

- Diverse Veröffentlichungen und Vorträge zu internationalen Bibliotheksthemen

- Kontakt: [klausner@bibliotheksverband.de](mailto:klausner@bibliotheksverband.de)

# Leipzig ist immer eine Reise wert!

Alle Jahre wieder treffen sich Mitte März Bücherfreunde zu einem Stelldichein in der Leipziger Buchmesse, ist sie doch schlechthin die Fundgrube deutscher Gegenwartsliteratur. Was liegt da näher, als dass auch der BVS sich nach Leipzig aufmacht, um dort fündig zu werden.



Foto: BVS

Um aus dem Angebotsdschungel und der zeitlichen Knappheit die bestmögliche Ernte zu erzielen, gilt es, seinen Tagesablauf mit dem Programmheft gut zu planen. Zwischen Lesungen in den verschiedenen Foren zu Politik, Gesundheit und sonstigen Trends gab es nebenbei noch viel anderes zu entdecken.

## Druckkunst und Mangawelt

Da war alte Handwerkskunst (Druckerhandwerk) zu erleben, sowie originelle Karten und Poster für Bibliotheken, Schulen, aber auch für Freunde zu Hause, beiläufig aufzuschneiden. Für uns noch gewöhnungsbedürftig präsentierte sich die „Mangawelt“, mit ihren Figuren aus den Videogames. Sie waren ein Blickfang auf dieser Messe, und Halle 1 ein absolutes Muss für jede/n, der/die sich diesem Trend zugehörig fühlt. Selbst am Abend gab es noch die Möglichkeit, sich ein individuelles Angebot zu erstellen, möchte man doch die Gelegenheit nicht verpassen, Sorgen und Ängste, aber auch Chancen und Vorteile neuer Errungenschaften mit anderen

zu diskutieren. Da ist es fast nebensächlich zu erwähnen, dass ein eisiger Nordostwind und Schnee den Stadtrundgang verkürzten und eine Einkehr in den Zunftkeller als lauschige Alternative gerne angenommen wurde.

## Keine Urlaubsfahrt

Ja – eine Urlaubsfahrt ist die Leipziger Buchmesse nicht, gilt es doch das vielfältige Angebot zu nutzen und für seine Aufgaben zu Hause fruchtbringend einzusetzen, aber eine Bereicherung allemal. Ein großes Dankeschön gilt dem BVS für die perfekte Organisation der Reise, die saubere, zentrale Unterkunft und die Umsicht, die zum Gelingen dieser Bildungsfahrt beigetragen hat. Auch unserer Chauffeurin Michaela ein großes Lob für die stressfreie Hin- und Rückfahrt!

Luisa Fauster Rogger, ÖB Niederdorf  
Veronika Patauner, GS Gries

# Dienstkonzferenzen der Südtiroler Bibliotheken

Im Februar standen einige wichtige Themen auf der Tagesordnung der Dienstkonzferenz der hauptamtlich geführten Bibliotheken und des Treffens der Ehrenamtlichen. Neben News und landesweiten Projekten gab es Informationen aus dem Amt für Bibliotheken und Lesen, dem Bibliotheksverband Südtirol und der Landesbibliothek „Dr. F. Teßmann“.

Das erste große Thema waren die Neuerungen für das Jahr 2018. Irene Demetz berichtete über die Testphase der neuen Mediengruppen, die die Medienkennzeichen ablösen werden. Da die Testphase positiv abgeschlossen werden konnte, wurde ein Umstellungsplan erstellt, nach dem in den nächsten Monaten alle Bibliotheken sukzessive umgestellt werden. Auch die Interessenskreise werden zurzeit überarbeitet und im Sommer 2018 auf den Homepages von Amt und BVS sowie im BiblioBlog veröffentlicht. Die Werbekampagne für die Biblio24 wurde vorgestellt; diese soll im Frühjahr mit Hilfe der Bibliotheken durchgeführt werden.

## Landesweite Projekte

Johannes Andresen präsentierte die Fortschritte beim EU-Projekt ARGO. Es soll die Medienkataloge der Öffentlichen Bibliotheken, Wissenschaftlichen Bibliotheken, Filmbestände, Fotobestände u.a. unter eine Rechercheoberfläche stellen; 2019 soll dieser Gesamtkatalog fertiggestellt sein. Im vergangenen Jahr wurde ein Anforderungsprofil erstellt sowie eine Marktrecherche durchgeführt. Der Gesamtkatalog ist die fehlende Säule im Gebilde „Bibliothek Südtirol“.

## Bibliotheksplan 2021

Der Bibliotheksplan 2021 ist nun fertig ausgearbeitet. Demnächst trifft sich die Redaktionsgruppe mit Landesrat Philipp Achammer. Der Plan soll auch auf Gemeindeebene eingebracht werden. Geplant ist die politische Absegnung noch vor den Landtagswahlen im Herbst. Es gilt zu bedenken, dass das Papier nicht leben wird, wenn es von den Bibliotheken nicht umgesetzt wird. Das Papier soll auch als Argumentationshilfe eingesetzt werden. Darüber hinaus wurde über die Zahlen der Biblio24 und den aktuellen Stand in Sachen Bibliothekszentrum berichtet.



→ Momentaufnahme vom Treffen der Ehrenamtlichen

Foto: Amt für Bibliotheken und Lesen

## Weitere Themen

Das Amt für Bibliotheken und Lesen berichtete über die Aktion „lesamol“. 2019 ist eine Leseaktion zusammen mit der bayerischen Fachstelle geplant. Außerdem wurden die Aktion „Bücher im Ohr“ und der Verleih der iPad-Koffer präsentiert. Am 20. April 2018 findet ein erstes Netzwerktreffen zum Thema „Interkulturelle Bibliotheksarbeit“ statt, alle Bibliotheken sind dazu herzlich eingeladen. Darüber hinaus wurden die ersten statistischen Daten vorgestellt sowie über die Neuerungen im Auditablauf berichtet. Petra Mulser und Irene Demetz teilten mit, dass ab 25. Mai die neue Datenschutz-Grundverordnung in allen EU-Mitgliedsstaaten gilt. Der BVS hat eine neue Vorlage für das Datenblatt ausgearbeitet, das nun von einem Rechtsanwalt geprüft und anschließend den Bibliotheken zur Verfügung gestellt wird.

Weitere Neuigkeiten aus dem BVS betrafen die Einführung eines Ticketsystems für die EDV-Abteilung ab 1. März sowie die Einladung zur 37. Jahreshauptversammlung am 5. Mai 2018. Johannes Andresen erinnerte an die Aktion Medienbar/Friedrich und kündigte die Umgestaltung des Kataloges der Landesbibliothek an. Auch die Umsetzung eines Schülerinnen- und Schülerportals und eine Homepage zum Thema „1919“ stehen in diesem Jahr an.

Bei all diesen Themen gab es rege Nachfragen und auch der fachliche Austausch zwischen den einzelnen Bibliothekarinnen und Bibliothekaren kam im Verlauf der Konferenzen nicht zu kurz. Am Ende der Treffen erhielten alle Bibliotheken das Brettspiel „Garten der Religionen“.

Karin Volgger, Marion Gamper

# „lesamol“ – junge Leute lesen und gewinnen!

865 junge Leserinnen und Leser haben an „lesamol“ im Sommer 2017 teilgenommen und rund 1.304 Buchbewertungen abgegeben – ein satter Zuwachs von 23 % im Vergleich zum Vorjahr. Ein besonderer Ansporn zum Mitmachen ist die Verknüpfung von Lesen und Online-Bewertung, ganz einfach und benutzerfreundlich vom PC oder Mobiltelefon zu bedienen. Außerdem gab es auch wieder tolle Sachpreise zu gewinnen. Dieser Erfolg hat uns einmal mehr bewogen, „lesamol“ nochmals anzubieten. Ab Mai bis 31. Oktober 2018 können wieder alle Jugendlichen im Alter von 11 bis 16 Jahren teilnehmen. Aus einer Liste von 30 Jugendbüchern lesen die Jugendlichen eines oder mehrere Bücher und geben dann auf der Website [www.lesamol.com](http://www.lesamol.com) ihre Bewertung zum Buch ab. Mit dieser Bewertung nehmen sie an der Verlosung der 50 Sachpreise (z.B. Kopfhörer, Power Banks, Mediengutscheine) teil. Die Shortlist umfasst erzählende Bücher für 11- bis 13-Jährige, Sachbücher, Comic-Romane, Bücher für Leserinnen und Leser von 14 bis 16 Jahren, ein englisches und ein italienisches Buch. Für besonders kreative Kids und Jugendliche gibt es auch 2018 wieder zwei Kreativpreise zu gewinnen: zwei iPad mini, eines für die Kategorie der 11- bis 13-Jährigen und eines für die Kategorie der 14- bis 16-Jährigen. Nähere Informationen zu Teilnahme, Kreativpreisen und zur Shortlist der 30 Bücher gibt es unter

1. Mai - 31. Oktober 2018  
**lesamol**  
 junge Leute lesen  
**Lesen und gewinnen!**

[www.lesamol.com](http://www.lesamol.com). Wir freuen uns, wenn wieder viele junge Leute mitmachen und bitten die Bibliothekarinnen und Bibliothekare, diese Aktion weiterhin zu unterstützen! Die Aktion „lesamol“ – junge Leute lesen wird vom Amt für Bibliotheken und Lesen finanziert und gemeinsam mit folgenden Bibliothekarinnen aus Öffentlichen Bibliotheken und Schulbibliotheken geplant: Edith Strobl, Sonja Pircher, Petra Frötscher, Josefine Obermarzoner und Ingrid Hohenegger. Wir bedanken uns recht herzlich für die gute Zusammenarbeit!

Helga Hofmann, Amt für Bibliotheken und Lesen

## MAIL AUS DEM SPIELEVEREIN DINX



### Das Spiel der Herzen: Great Western Trail

*In diesem Jahr wurde das Strategiespiel Great Western Trail von Alexander Pfister, erschienen bei Pegasus, von den Mitgliedern des Spielvereins zum Spiel der Herzen gekürt. „Amerika im 19. Jahrhundert: Als Viehzüchter müssen die Spieler wiederholt ihre Herden von Texas nach Kansas City treiben, wo sie per Zug auf die Reise Richtung Westen geschickt werden. Natürlich sollen bei der Reise nach Kansas City nur die wertvollsten Rinder dabei sein. Allerdings reicht es nicht, die Herden nur gut in Schuss zu halten, auch die Gebäude entlang des Pfades müssen klug genutzt werden. Außerdem lohnt es sich, fähiges Personal wie Cowboys, Handwerker und Ingenieure einzustellen.“ So die Spielanleitung, und das Spiel selbst bietet dann ganz viele Möglichkeiten, um eine*

*eigene Strategie zu entwickeln. Durch die zufällige Startaufstellung der Gebäude kann man bei mehrmaligem Spielen nicht auf DIE Strategie bauen, sondern muss flexibel bleiben. Damit bleibt das Spiel auch nach vielen Malen ein Dauerbrenner. Von Runde zu Runde erfährt das Spiel eine Steigerung durch bessere Kühe, mehr Personal, mehr Gebäude, dadurch hat man den Eindruck, in jeder Runde eine neue spannende Strecke zurückzulegen. Das Spiel erfordert Interaktion und schnelles und geschicktes Anpassen des eigenen Handelns, wenn einem die Mitspieler mal in die Quere kommen. Vom Graphischen ist das Spiel auch sehr gut gelungen, der Spielplan ist übersichtlich und die Piktogramme sind leicht verständlich. Great Western Trail lässt sich nicht nur zu viert gut spielen,*



*sondern ist ein Spiel, welches auch zu zweit und zu dritt begeistert.*

Miriam Zenorini, Spielverein dinx



# Bibliotheken verändern die Welt!

Ausgehend von den Vereinten Nationen (UN) im Jahr 2000, wurde in einem längeren Prozess die Agenda 2030 mit ihren 17 Nachhaltigkeitszielen entwickelt. Alle UN-Mitgliedsstaaten und deren zivilgesellschaftliche Institutionen wurden dazu aufgefordert, bei der Umsetzung dieser Ziele mitzuwirken.

Auf der Basis von sogenannten Millenniumsentwicklungszielen der UN aus dem Jahr 2001 (geplante Umsetzung bis 2015) und einer daran anschließenden „Post-2015-Agenda“ 2010 wurden 17 Nachhaltigkeitsziele zur Bewältigung der zahlreichen globalen Herausforderungen unserer Zeit formuliert. Diese „Social Development Goals“ (SDG) umfassen unter anderem die Bekämpfung von Armut und Hunger, die Sicherstellung von Schulbildung, die Gleichstellung der Geschlechter, eine medizinische Grundversorgung und ökologische Nachhaltigkeit.

## IFLA als Schrittmacher

Von bibliothekarischer Seite hat sich der internationale Bibliotheksverband IFLA (International Federation of Library Associations and Institutions), beginnend mit der „Lyoner Erklärung“ von 2014, aktiv in die UN-Agenda 2030 eingebracht und sich insbesondere für die Einbeziehung des Zugangs zu Informationen sowie den Schutz des kulturellen Erbes, die allgemeine Bildung und den Zugang zu Informations- und Kommunikationstechnologien im Sinne der Agenda eingesetzt. Der Deutsche Bibliotheksverband (dbv) in Berlin hat maßgeblich daran mitgewirkt, die UN-Agenda der (nicht nur) bibliothekarischen Öffentlichkeit in Deutschland und im deutschsprachigen Raum bekannt zu machen. Über die schon seit Anfang der 2000er-Jahre bestehende Kooperation des BVS mit bibliothekarischen Fachverbänden aus Deutschland, Österreich und der Schweiz (D-A-CH-S) ist das Wissen um die UN-Agenda 2030 auch nach Südtirol gelangt.

## Wie mit Leben füllen?

Bei einem gemeinsamen Workshop der Verbände im Oktober 2017 in Wien wurde versucht herauszuarbeiten, was die Bibliotheken vor Ort tun können, um die Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele zu unterstützen. Dabei stellte sich heraus, dass viele Maßnahmen dazu in den Bibliotheken bereits ergriffen worden sind und das Rad gar nicht komplett neu erfunden werden muss. Es geht eher darum, besagte in der einen oder anderen Form vielleicht schon vorhandene Maßnahmen im Sinne der Agenda noch einmal in den Fokus zu rücken und somit die Agenda 2030 zu nutzen, um die Rolle der Bibliotheken als wichtigen Bestandteil der Zivilgesellschaft hervorzuheben.

## Thema bei der JHV

So soll auch die diesjährige Jahreshauptversammlung des BVS unter dem Motto „Bibliotheken verändern die Welt!“ am 5. Mai in



→ Bildung für alle: Eines der Plakate zur UN-Agenda 2030

Bozen dazu beitragen, über die UN-Agenda 2030 zu informieren und zur Mitarbeit bei der „Realisierung im Kleinen“ zu motivieren. Der Bibliotheksverband Südtirol hat dazu in Zusammenarbeit mit einer Grafikagentur Plakate und Info-Flyer entwerfen lassen, auf denen die einzelnen Ziele dargestellt sind. Diese können bei der Jahreshauptversammlung mitgenommen und in den Bibliotheken ausgehängt beziehungsweise ausgelegt werden.

Frank Weyerhäuser

# Ungewöhnliche Bibliotheken



Fotos: Pany Arte e.V.



Foto: Thomas Strothjohann, Biblioteca Alemana-Nicaraguense

## Bertolt Brecht auf Rädern

Nicaragua, auch „Land der tausend Vulkane“ genannt, liegt in Mittelamerika zwischen Honduras im Norden und Costa Rica im Süden; die ehemalige spanische Kolonie erlangte 1838 die staatliche Selbstständigkeit.

Die jüngere Geschichte Nicaraguas ist geprägt durch die Herrschaft des Somoza-Clans von den 1930er-Jahren an, der sandinistischen Revolution von 1979 und dem anschließenden Bürgerkrieg, wobei immer schon auch die USA die Geschicke des Landes mitzubestimmen versuchten. Wirklich stabile Verhältnisse herrschten seitdem nur selten, was sich natürlich stark auf Wirtschaft und Gesellschaft auswirkte. Die Arbeitslosigkeit ist hoch, und auch wenn Gesundheitsversorgung und Bildung grundsätzlich kostenlos sind und eine von den Sandinisten nach ihrer Machtübernahme durchgeführte Alphabetisierungskampagne sehr positive Resultate erzielte, gibt es große Defizite im Bildungs- und Kulturbereich, auch in der Hauptstadt Managua, in der rund 30 Prozent aller Nicaraguaner leben.

Schon in den 1980er-Jahren begann deshalb Elisabeth Zilz, während ihres Berufslebens als Bibliothekarin in theologischen Einrichtungen in Frankfurt am Main tätig und sehr aktiv unter anderem in der deutschen Friedensbewegung,

sich für Nicaragua zu engagieren. Sie leistete im Rahmen eines gemeinnützigen Vereins viel Aufbauarbeit; Resultate waren zum einen 1993 die Gründung der Deutsch-Nicaraguanischen Bibliothek in Managua und zum anderen der Bücherbus „Bertolt Brecht“, der schon seit 1987 durchs Land rollt. Mithilfe des geländegängigen, zur rollenden Bibliothek umgebauten Kleinlastwagens werden bevorzugt Dörfer in ländlichen Gebieten angefahren. Aufgrund fehlender Geldmittel sind die Schulen oft nur sehr unzureichend mit Lehrmitteln ausgestattet; manchmal haben Lehrer nur ein einziges Schulbuch für eine ganze Klasse zur Verfügung. Dieses Defizit wird teilweise mithilfe von „Bertolt Brecht“ ausgeglichen. Auch mehrere Gefängnisse zählen mittlerweile zu den Anlaufstellen des Biblio-Busses, da es in den Haftanstalten eigentlich an allem fehlt, was über Versorgung mit dem Lebensnotwendigen hinaus geht, und damit auch an Weiterbildungsmöglichkeiten für die Häftlinge, von denen viele erst in der Haft Lesen und Schreiben lernen – oft mithilfe von „Bertolt Brecht“ und seiner Literatur-Fracht ...

Frank Weyerhäuser

## BARCODES

## Bestelltermin vorverlegt!



Auch heuer können öffentliche Bibliotheken die Barcodes im Amt für Bibliotheken und Lesen bestellen. Achtung: die Bestellungen müssen innerhalb 30. Juni 2018 im Amt für Bibliotheken und Lesen eintreffen. Die nächste Bestellung wird im Jahr 2019 durchgeführt. Das Bestellformular steht auf der Homepage des Amtes unter Formulare zur Verfügung. Auch Schulbibliotheken haben die Möglichkeit, Barcodes über das Amt für Bibliotheken

und Lesen zu bestellen. Allerdings müssen Schulbibliotheken selbst für die Kosten aufkommen, profitieren durch die Bestellung über das Amt aber vom Mengenrabatt. Ein eigenes Bestellformular steht ebenfalls auf der Homepage des Amtes unter Formulare zur Verfügung.

Karin Volgger

## MAIL AUS DER BIBLIOTHEK RITTEN



## Bookstart mit Migrantinnen und ihren Kindern

*Da bahnt sich etwas an, dachte ich, als im Frühjahr 2017 Asylantenfamilien im ehemaligen Pfarrwidum in Lengmoos, künftig Haus Rahel, einzogen. Anfang Oktober der ermunternde Anruf von Dagmar Deanesi vom Amt für Bibliotheken und Lesen: Haus Rahel, machen wir was? Zehn Tage später trafen wir uns beim Tag der offenen Tür, bekamen Einblick in das gemeinsame Leben der MigrantInnen aus dem Irak, Elfenbeinküste, Nigeria, Somalia und Sierra Leone und stellten fest, dass die Sprache für diese Menschen eine große Hemmschwelle darstellt, sie sehr zurückhaltend, ja schüchtern sind. Es zeigte sich auch, dass es hilft, wenn man auf sie zugeht und versucht zu kommunizieren, egal wie. Eine Bookstart-Aktion mit den jungen Müttern und Kleinkindern des Hauses Rahel schien uns passend. Sprache? Sabina De Lorenzo, Mitarbeiterin des Hauses Rahel, geschulte Übersetzerin, war unser tatkräftiger Glücksfall. Mitte November kam also unser Mutter-Kind-Grüppchen in der Bibliothek zusammen. Auf Italienisch erläuterte ich die für die Zielgruppe passenden Angebote, Sabina gab die Informationen auf Englisch*



Foto: Bibl. Ritten

*und Französisch weiter, während Dagmar vermittelte, wie wichtig es für kleine Kinder sei, dass mit ihnen gesprochen und gesungen werde, am besten in der Muttersprache, und gekuschelt, am besten gemeinsam vor einem Pappbilderbuch. Mit den Bookstartpaketen gingen auch andere Medien über die Theke in die Hände unserer Besucherinnen, die ich hoffentlich spätestens beim Abholen des*

*zweiten Buchpaketes wieder in der Bibliothek sehe. Notiz der letzten Minute: Eine Mutter hat in der Zwischenzeit einen negativen Asylbescheid erhalten. Falls der Rekurs negativ ausfällt, muss sie mit ihrem kleinen Sohn zurück in ihr Land, aus dem sie unter Lebensgefahr geflüchtet ist ...*

Ilidko Maier, Bibliothek Ritten

# Ablösung der Medienkennzeichen

Bereits auf den Bezirkstreffen sowie auf dem Herbsttreffen für SchulbibliothekarInnen und kürzlich auf der Dienstkonferenz und dem Treffen der Ehrenamtlichen haben wir informiert, dass die Medienkennzeichen durch neue Mediengruppen ersetzt werden sollen.

**W**arum haben wir (Amt und Verband) uns für diesen Schritt ausgesprochen?

- » Medienkennzeichen sind fehleranfällig und bereiten bei Updates immer wieder Probleme (Druck Kurzlisten, Barcodeänderungsmodus, Recherche, ...).
- » Die Statistik wird durch die Abschaffung der Medienkennzeichen einfacher.
- » Medienkennzeichen-Kürzel sind nicht benutzerfreundlich, weder für Leser noch für Bibliotheksmitarbeiter; Mediengruppen sind „sprechend“.
- » Im Online-Katalog Open erhält man mit der Feingliederung der Mediengruppen detailliertere Ergebnisse.

## Testphase

Im November wurden drei Bibliotheken (ÖB Kaltern, ÖB Naturns, ÖB Kurtatsch) testweise umgestellt und die neuen Mediengruppen konnten von den Bibliothekarinnen, Mitarbeiterinnen sowie den Benutzern auf ihre Funktionalität hin geprüft werden. Am Jahres-

ende wurde gemeinsam die Statistik ausgewertet. Die Testphase ging am 28. Februar 2018 erfolgreich zu Ende.

## Wie geht es weiter?

Am 2. März 2018 hat der Bibliotheksverband seinen eigenen Datenpool sowie den Z-Server auf die neuen Mediengruppen umgestellt. Die Bibliotheken werden im Anschluss daran von der EDV-Abteilung nach einem Fahrplan abgearbeitet, vorher aber davon informiert (bei den Schulbibliotheken wird die Sommerpause genutzt). Es ist geplant, die Umstellung bis zum Herbst 2018 abgeschlossen zu haben. Auf die Bibliotheken kommen keine Kosten zu, denn die Umstellung wird vom Amt für Bibliotheken und Lesen finanziert. Für weitere Fragen steht die EDV-Abteilung des Bibliotheksverbandes selbstverständlich jederzeit zur Verfügung!

Irene Demetz  
Marion Gamper

Kürzel	Ausgeschriebene Form	Signatur IK	Signatur ESSB
BuErw	B_Bell.Erw/L_narr.ad	weiß	weiß
BuJug	B_Bell.Jug/L_ragazzi	gelb	gelb
BuBB	B_Bilderb/L_illustr.	rot	rot
Bu6-8	B_Bell. 6-8/L_narr	rot	rot
Bu9-11	B_Bell. 9-11/L_narr	rot	rot
BuSBE	B_Sach.Erw/L_sagg.ad	weiß	blau
BuSBK	B_Sach.Kind/L_sagg.b	rot	grün
CDKind	CD Kind/Bambini	rot	rot
CDErw	CD Erw/Adulti	weiß	weiß
CDSErw	CD Sach/Sagg. adulti	weiß	blau
Games	CDR/Games	keine Signatur	
DVDKin	DVD Kind/Bambini	rot	rot
DVDErw	DVD Erw/Adulti	weiß	weiß
DVDSEr	DVD Sach/Sagg.adulti	weiß	blau
MC	MC	rot	rot
Sonst	Sonstiges/Varie	weiß	weiß
Spiel	Spiel/Gioco	keine Signatur	
VHS	VHS	rot	rot
Zeit	Zeitschrift/Rivista	weiß	weiß

## nicht mehr verwendet wird:

- CD Jugend - kommt zu CD Erw.
- CD Musik Kinder - kommt zu CD Kinder
- CD Sachmedium Kind - kommt zu CD Kinder
- DVD Jugend - kommt zu DVD Erw.
- Spiel = nur mehr eine MeGrp
- CDR/Games = nur mehr eine MeGrp

# Unter einem Dach

2017 wurden in St. Martin in Passeier und Seis zwei neue Bibliotheken eröffnet, die das Gebäude mit anderen Einrichtungen teilen. Die ÖB St. Martin bewohnt die lese.werk.statt gemeinsam mit der Geschützten Werkstätte. Die Zweigstelle Seis ist im Naturparkhaus untergebracht, wo auch der Tourismusverein seinen Platz finden wird.



Foto: Paolo Riolizi

→ Die „lese.werk.statt“ in St. Martin

## Chancen und Risiken

Das Zusammenleben eröffnet Chancen und vielfältige Möglichkeiten. Sowohl in St. Martin als auch in Seis hat man sich bereits in der Planungsphase Gedanken über das zukünftige Miteinander gemacht. Wichtig ist es, offen aufeinander zuzugehen und die Bereitschaft, sich mit der Tätigkeit und den Vorstellungen des zukünftigen Mitbewohners auseinanderzusetzen. Ein Gleichgewicht zwischen Nähe und Distanz ist die Voraussetzung für eine gute Zusammenarbeit, die erst langsam wachsen muss. Eine behutsame Vorgehensweise ist angebracht. Und das Gebäude sollte die schrittweise Annäherung ermöglichen.

## Nähe und Distanz

Die Struktur der Häuser ist deshalb sowohl in St. Martin in Passeier als auch in Seis so angelegt, dass die Autonomie der Einrichtungen gewährleistet ist. Dies passiert durch einen unabhängig funktionierenden Eingang und Türen, die eine räumliche Abtrennung ermöglichen. In beiden Fällen wurden schon lange vor der Eröffnung der Häuser erste Gespräche in Bezug auf die gemeinsame

Nutzung von Räumlichkeiten, für die gemeinsame Anschaffung von technischen Geräten, in Bezug auf Öffnungszeiten und die Kunden sowie gemeinsame Aktionen geführt.

## Was ist umgesetzt?

Im Erdgeschoss der lese.werk.statt wurde eine Vitrine eingerichtet, um die Erzeugnisse der Geschützten Werkstätte zu präsentieren. Die ursprüngliche Idee, den Zeitschriftenbereich der Bibliothek zu einem Lesecafé auszugestalten und die Besucher der Geschützten Werkstätte hier einzusetzen, wurde leider fallen gelassen. Doch es gibt bereits eine ganze Reihe von neuen Überlegungen, wie die Besucher der Geschützten Werkstätte in die Arbeit der Bibliothek eingebunden werden können.

In Seis wird es voraussichtlich noch bis 2019 dauern, bis auch Naturparkhaus und Tourismusverein ihren Teil des Hauses bezogen haben. Interessant ist hier das Konzept der „Zwischenbereiche“ in Form eines Spielzimmers mit wechselnden Angeboten für Kinder sowie eines Ruheraumes mit einem Angebot von rund 40 Zeitschriften und einer Auswahl von Wanderführern, Bildbänden und



→ Die neue Bibliothek in Seis

sonstiger Literatur zum Schlerngebiet. Die „Zwischenbereiche“ sind einerseits Teil der Bibliothek und werden von dieser bestückt. Andererseits sind sie auch Teil des Naturparkhauses und während der Schließzeiten der Bibliothek für die Besucher des Naturparkhauses zugänglich. RFID und Selbstverbuchung würden zu einem späteren Moment auch eine „Offene Bibliothek“, d.h. auch eine Nutzung der Bibliothek während der Abwesenheit des Personals, ermöglichen.

#### Fazit

Zusammenleben verlangt Offenheit und die Bereitschaft, sich auf den anderen einzulassen. Das Miteinander soll langsam wachsen können. Deshalb muss das Haus sowohl Nähe als auch Distanz erlauben. Dann ist eine Win-Win-Situation möglich, bei der alle Beteiligten gemeinsam gewinnen können.

Verena Pernthaler, Amt für Bibliotheken und Lesen

## Interview mit Petra Freydt, Leiterin der Zweigstelle Seis

### » Wie sieht die Zusammenarbeit zwischen Bibliothek und künftigem Naturparkhaus „Schlern Rosengarten“ mit Tourismusbüro aus?

Das Naturparkhaus, welches als interaktives Museum mit Museumsdidaktik und -pädagogik gesehen werden sollte, ist erst in intensiver Planungsphase und soll voraussichtlich 2019 im Haus eingerichtet werden. Das Tourismusbüro Seis-Seiseralm wird dann gleichzeitig einziehen. Zusammenarbeiten haben sich bis jetzt in einer gemeinsam organisierten Kunstausstellung letzten Sommer und in der Vorbereitung zur Buchpräsentation mit Wanderung zu „Mystische Orte in Südtirol“ (erscheint im April im Raetia Verlag, mit einigen Beschreibungen im Schlerngebiet) für September 2018. Der Blick geht schon jetzt in Richtung: wo überschneiden sich Themen und können Synergien geschaffen werden im Sinne einer übergreifenden, konstruktiven Zusammenarbeit. Generell zur Zusammenarbeit hat es dazu schon technische Vorgespräche gegeben. Zwei Räume der Bibliothek wurden extra so konzipiert, dass Themenschwerpunkte untergebracht wurden, die auch von Besuchern des Naturparkhauses genutzt werden können. Es war dies eine interessante Herausforderung in der Planung.

### » Welche Vorteile ergeben sich?

Vorteile erwarten wir uns durch die gemeinsame Führung des Hauses und somit durch die Schaffung eines interessanten Angebotes für BesucherInnen und Interessierte, welches breit gefächert Natur, Kultur und Tourismus umfasst.

### » Was macht die Zusammenarbeit schwierig?

Bis jetzt ergibt sich die Schwierigkeit durch die Verzögerung der Planung des Museumkonzeptes des Naturparkhauses. Somit kann ich noch nicht absehen, welches dann die konkreten Schwierigkeiten sein werden. Im Moment ist es vielleicht die Beschilderung und öffentliche Beschriftung, die noch nicht angebracht werden kann.

### » Gibt es einen Namen für das gemeinsame Haus?

Über einen Namen für das gemeinsame Haus wurde bereits nachgedacht, ist aber noch nicht konkret. Der Name soll ausdrücken, was das Haus vermitteln möchte. Als Pate wird vermutlich Johann Santner fungieren.



## Interview mit Gottfried Zagler, Leiter der ÖB St. Martin in Passeier

### » Wie sieht die Zusammenarbeit zwischen Bibliothek und Werkstatt für Menschen mit besonderen Fähigkeiten aus?

Nach der Eröffnung im Sommer 2017 haben wir im Herbst zwei Veranstaltungen gemeinsam durchgeführt. Im Oktober wurde ein „Tag der Offenen Tür“ abgehalten, und beim Weihnachtsmarkt in St. Martin präsentierten sich beide Institutionen gemeinsam. Die Bibliothek veranstaltete ein Spielefest, während in der Werkstatt selbst hergestellte Produkte verkauft wurden. Im Eingangsbereich und im Schaufenster der Bibliothek sind die handwerklichen Arbeiten der Werkstatt ausgestellt. Ursprünglich war angedacht, dass die Besucher der Geschützten Werkstätte das Café in der Bibliothek betreiben. Diese Form der Zusammenarbeit konnte allerdings nicht realisiert werden.

### » Ist eine Ausweitung der Zusammenarbeit geplant?

Ein Ausbau der Zusammenarbeit ist eingeplant. So soll die Geschützte Werkstatt das Einbinden von Büchern und Medien für die Bibliothek übernehmen. Weitere gemeinsame Projekte sind möglich.

### » Welche Vorteile ergeben sich?

Wir – Bibliothekar und Leiterin der Werkstatt – pflegen regen Kontakt miteinander, tauschen uns aus und helfen uns bei Bedarf gegenseitig. Die „Werkstatt“ ist inzwischen gut im Dorf integriert und die Dorfbewohner schätzen es, dass sie vielfältige Arbeiten für die Gemeinschaft übernimmt (Gemeinde, Kita usw.). Immer wieder nutzen Besucher der Bibliothek die Gelegenheit, der Werkstatt einen Besuch abzustatten.

### » Wie ist der Name für das gemeinsame Haus entstanden?

Es war nicht leicht, einen gemeinsamen Namen zu finden. Das Designbüro Pinggera hat diese Aufgabe übernommen und den Namen lese.werk.statt kreiert. Am Anfang war ich etwas skeptisch, inzwischen kann ich mich gut mit dem Namen identifizieren. Auch die Dorfbewölkerung hat den Namen gut angenommen.

## MAIL AUS DEM SSP STERZING 1



# Musiker und ihre Marotten

Seit inzwischen drei Jahren lädt die Grundschulbibliothek im Schulsprengel Sterzing 1 einmal im Schuljahr nur ihre Lehrpersonen zu einem etwas anderen Event ein. Dabei geht es natürlich um Bücher und Texte, aber gleichzeitig wird auch in passender Weise auf das leibliche und sinnliche Wohl geschaut. Das letzte Abenteuer lief unter dem Titel „Musiker und ihre Marotten“ nach dem Buch von Lutz Backe „Die Morde des Giuseppe Verdi. Heitere Stories von großen Musikern“ mit 125 Karikaturen von Bubeč. Zum einen hat die Bibliothekarin einen satirischen Text eines im Buch beschriebenen Musikers vorgelesen, anschließend spielten der Musikschullehrer Mag. Christoph Hildebrandt und seine Schülerin Paula Santer ein dazu passendes Stück des eben vorgestellten Musikers am Klavier vor und in Folge wurde ein passendes Häpp-

chen aus der hauseigenen Küche serviert. Von Bach, Händel, also dem Barock, über die Romantik mit Beethoven und Schubert bis hin zur Klassik mit Puccini & Co. wurde so eine Auswahl von zehn Gängen in dieser Dreier-Reihenfolge serviert. Die heiteren Stories haben zwar in den Grundzügen gestimmt, aber die vorgelesenen Lebensgeschichten der einzelnen Musiker heiter zu nennen ist mehr als untertrieben.

Die Texte sind nicht nur satirisch, sondern auch boshaft und sexistisch, stellen teilweise überraschende Zusammenhänge her und fabulieren mit Schadenfreude über sämtliche Lebensumstände. Aus diesem Grund hat es auch in der Einführung für die zahlreichen Teilnehmerinnen geheißen: „Sie dürfen sich



Foto: Hansjörg Unterfrauner

gerne die Ohren zuhalten. Bezüglich der Nebenwirkungen essen Sie bitte die Informationsbeilage oder erschlagen Sie die irre Bibliothekarin oder ihren Vorgesetzten, der ihr freie Hand gelassen hat.“

Manuela Pahl, Schulbibliothek SSP Sterzing 1

# Das digitale Angebot meiner Bibliothek

Lukas liest Bücher. Sachbücher, die er für seinen Beruf braucht, aber auch historische Romane und Krimis. Möglichst schräge! Er liest jedoch auch Zeitungen und Zeitschriften, denn er ist ein politisch denkender Mann. Häufig kauft er sie, jedoch immer öfter liest er sie in der Bibliothek seiner Gemeinde, da dort die Auswahl groß ist.

Zu Weihnachten hat er ein Tablet bekommen, das er mit wachsendem Genuss verwendet. Bisher hat er sich dafür die digitalen Bücher immer online gekauft und aus dem Netz geladen. Doch neulich kam er mit der Bibliothekarin Luise ins Gespräch, und sie erzählte ihm von dem Angebot ihrer Bibliothek, sich E-Books, E-Papers, E-Audios und E-Videos kostenlos auf das Tablet zu laden.

## Wichtiger Baustein der „Bibliothek Südtirol“

Lukas ist erstaunt, dass die Bibliothek ein solches Angebot bereitstellt. Doch Luise erzählt ihm, dass dies ein Angebot der „Bibliothek Südtirol“ ist. Auf sein erstauntes Nachfragen, was denn die „Bibliothek Südtirol“ sei, erklärt Luise, dass die Bibliotheken schon lange keine Inseln mehr seien, die nur für sich arbeiten. Auch die ihre nicht. Wenn wir beispielsweise eine Leseaktion für Kinder oder auch für junge Erwachsene machen, dann könnte ich das alleine hier gar nicht oder nur sehr schwer durchführen, sagt Luise. Im Austausch jedoch mit den Kolleginnen des Bezirks geht alles viel leichter von der Hand. Egal, ob wir die Idee gemeinsam entwickeln, ob wir an gemeinsamen Werbematerialien arbeiten oder ob wir die Aktion über die Medien bewerben, die Leserinnen und Leser wissen dies zu schätzen. Damit sind wir als Bibliotheken ganz anders präsent, meint Luise. Auch der Bibliothekskatalog OPEN sei ein Bestandteil dieser „Bibliothek Südtirol“ oder auch die universell verwendbare Bürgerkarte als einheitlicher Leseausweis.

## Große Außenwirkung

Lukas bestätigt, dass die Außenwirkung der Bibliotheken eine weit bessere sei, seit viele Bibliotheken mit ihrem Katalog im Internet präsent seien. Vor allem die Verwaltung des eigenen Kontos, das Vormerken und Verlängern sei ein Mehrwert, der zeige, dass die Bibliothek gut auf ihre Nutzer eingehe. Ja, ergänzt Luise, und jetzt setzen wir mit der Biblio24, also mit der digitalen Bibliothek, einen weiteren Akzent. Das ist ein Angebot, das vor einigen Jahren von der Landesbibliothek Teßmann entwickelt wurde und jetzt von der Landesbibliothek und dem Amt für Bibliotheken und Lesen gemeinsam betreut wird. Das Schöne für uns Bibliotheken ist, dass wir diese digitale Bibliothek als „unser“ Produkt bewerben können, das heißt als unser Angebot vermarkten können, ohne dass wir zusätzliche Kosten haben.

## Zentrales Angebot

Wir würden so etwas auch nie schaffen, denn die ganzen Lizenzierungsfragen und technischen Anforderungen würden uns doch stark belasten. So bin ich froh, dass es dieses zentrale Angebot gibt, das



wir gut in unsere Dienstleistungen integrieren können, erklärt Luise. Darüber hinaus gibt es den Vorteil, dass ich mich – unabhängig, ob für den Bibliothekskatalog OPEN oder die Biblio24 – nur über einen Account anmelden muss. Lukas zeigt sich beeindruckt. Er fragt nach den Vor- und Nachteilen eines solchen digitalen Angebots. Luise meint, dass es noch ein Problem sei, die Leserinnen und Leser der Biblio24 den einzelnen Bibliotheken zuzuordnen. Das sei aus technischen Gründen und aus Gründen der Privacy nicht möglich. Da müssen wir Bibliothekarinnen noch einen Gedankensprung machen und verstehen, dass wir gemeinsam zur Informationsversorgung der in Südtirol lebenden Menschen beitragen. Auch wenn wir gerne wüssten, wer zu „unseren“ Leserinnen und Lesern gehört, so Luise.

## Bibliotheken schaffen Medienkompetenz

Was die Vorteile angeht, so sei nicht nur das zusätzliche digitale Angebot als zusätzliche Dienstleistung der Bibliothek zu nennen, sondern auch die Tatsache, dass viele Bibliothekarinnen und Bibliothekare ihre Nutzer in vielen Fragestellungen im Zusammenhang mit der Biblio24 beraten. Ganz egal, ob es Fragen zum Login sind, zu den notwendigen Programmen, die erforderlich sind, zum Angebot der Biblio24 und anderes mehr. Das heißt, dass wir zunehmend als Personen wahrgenommen werden, die zur Medienkompetenz und zu einer sinnvollen Mediennutzung beitragen. Dies hat zu einer anderen Positionierung nicht nur bei den Leserinnen und Lesern beigetragen, sondern auch bei unseren Trägern, den Gemeinden und den Pfarreien.

Lukas verabschiedet sich nach dem Gespräch mit Luise. Er sieht seine Bibliothek nun mit ganz anderen Augen und weiß, dass er das Angebot der Biblio24 auf alle Fälle ausprobieren wird.

Volker Klotz, geschäftsführender Direktor der Abteilung Deutsche Kultur



# Das Bestandskonzept der Biblio24

Seit Jänner 2014 koordiniert das Amt für Bibliotheken und Lesen den Bestandsaufbau der Biblio24.



Foto: Amt für Bibliotheken und Lesen

→ Das Einkaufsteam der Biblio24 (v.l.n.r.: Karin Volgger, Sabrina Frick, Edith Strobl, Karin Pircher, Dorothea Kugler)

In enger Abstimmung mit der Landesbibliothek Teßmann und Bibliothekarinnen aus öffentlichen Bibliotheken wurde ein Bestandskonzept entwickelt, das den Anforderungen eines ausgewogenen und thematisch vielseitigen Angebots gerecht wird.

Das Bestandskonzept der Biblio24 umfasst folgende Aspekte:

- » Aufbau eines Grundbestandes an Jugendliteratur; dabei liegt das Hauptaugenmerk auf aktuellen Titeln.
- » Die Schwerpunkte beim Ankauf der Sachliteratur und bei den Zeitschriften sollen das Profil der Öffentlichen Bibliotheken widerspiegeln, d.h. es werden gefragte Themen wie z.B. Gesundheit und Lebensratgeber, Sport und Fitness, Küche und Garten angekauft.
- » Ankauf von gängiger Belletristik (Bereich mit dem größten Budget).
- » Aufstockung der mehrfach vorgemerkten Titel (um die Wartezeit der BenutzerInnen zu reduzieren).
- » Erfüllung von Wünschen der LeserInnen.
- » Die Bereiche Schule und Lernen sowie Klassiker werden stark zurückgefahren, da sie nicht besonders gefragt sind.
- » Im Bereich Musik und Videos wird nichts mehr angekauft, da dies nicht mehr zeitgemäß ist.

## Starke Steigerung

Dieses Bestandskonzept hat sich auch in den Nutzerzahlen niedergeschlagen. In den letzten vier Jahren konnte die Biblio24 eine sehr starke Steigerung der Entlehnzahlen und der Anzahl



der LeserInnen (mit jährlich bis zu fünfzigprozentigen Zuwächsen z.B. bei den Entlehnungen) vorweisen. Leider gibt es immer mehr Probleme mit den Verlagen, die ihre Neuerscheinungen nicht oder nur zeitverzögert zur Verfügung stellen. Im Ankaufsteam arbeiten zurzeit die Kolleginnen aus der Landesbibliothek Teßmann Karin Pircher und Dorothea Kugler sowie Edith Strobl von der Öffentlichen Bibliothek Toblach mit; vom Amt für Bibliotheken und Lesen sind Karin Volgger und Sabrina Frick dabei.

Sabrina Frick

# Biblio24 – so funktioniert's!

Biblio24 ist Südtirols Online-Bibliothek, über die Sie rund um die Uhr elektronische Medien wie eBooks, eAudios (Hörbücher und Musik), ePapers (Zeitungen), eMagazines (Zeitschriften) und eVideos ausleihen können.



Foto: Dorothea Kugler

Für die Nutzung von Biblio24 benötigen Sie einen Benutzerausweis einer Südtiroler Bibliothek und ein Gerät, auf welchem die elektronischen Medien aus Biblio24 gelesen, angehört oder angesehen werden können: Ob PC, Laptop, Smartphone, Tablet oder eBook-Reader – die Medien von Biblio24 können auf beinahe allen aktuellen Geräten verwendet werden. Eine Ausnahme ist der Amazon Kindle, der nur Amazon-eigene eBook-Formate liest und somit keine Biblio24-Medien verarbeiten kann. Eine aktuelle Liste der kompatiblen Geräte finden Sie auf der Biblio24-Hilfe-Seite unter der Rubrik „Gerät“ bei den jeweiligen Gerätearten.

## Für Couchpotatoes und Hauskatzen

Wenn Sie Biblio24 auf einem PC oder einem Laptop (Windows, MacOS, Linux) verwenden möchten, nutzen Sie für das Stöbern und das Ausleihen die Webseite [www.biblio24.it](http://www.biblio24.it). Zum Lesen der eBooks, eMagazines oder ePapers verwenden Sie das Programm Adobe Digital Editions, das Sie am besten über den Link unter der Rubrik „Benötigte Software“ auf [www.biblio24.it](http://www.biblio24.it) aufrufen und auf Ihrem PC oder Laptop installieren. Außerdem benötigen Sie eine sogenannte Adobe-ID, mit der Ihr Gerät zur Nutzung der ausgeliehenen Medien berechtigt wird, und einen

zumindest zeitweiligen Internetzugang für die Mediensuche, die Ausleihe und das Herunterladen der ausgeliehenen Medien. eAudios und eVideos können am PC oder Laptop nur über einen Browser (dem Programm, mit dem Sie im Internet surfen, wie Internet Explorer, Firefox, Chrome, Safari u.ä.) gestreamt, also über eine ständige Interaktion abgespielt werden. Achtung: Dabei kann ein hoher Datenverbrauch entstehen! Eine genaue Schritt-für-Schritt-Anleitung für die Nutzung von Biblio24 auf dem PC oder Laptop finden Sie auf der Biblio24-Hilfe-Seite unter der Rubrik „So funktioniert's“.

## Ihre Medien stets dabei

Möchten Sie Biblio24 auf dem Smartphone, Tablet, iPad oder iPhone nutzen, verwenden Sie zum Stöbern und Ausleihen die eigene Onleihe-App (einfach im Google Playstore oder im App-Store nach „Onleihe“ suchen und die App installieren). Da diese App einen integrierten Reader hat, können Sie Ihre ausgeliehenen eBooks, ePapers und eMagazines direkt darin lesen. Ausgeliehene eAudios können Sie ebenfalls direkt in der Onleihe-App anhören: Diese Medien können Sie entweder online streamen (ständiger Internetzugang notwendig!) oder einfach herunterladen und dann auch offline (also ohne Internetverbindung) abspielen; eVideos können auf diesen Geräten leider nicht verwendet werden. Für die Nutzung von Biblio24 auf den mobilen Geräten benötigen Sie ebenfalls eine Adobe-ID, mit der Ihr Gerät zur Nutzung der ausgeliehenen Medien autorisiert wird, und einen zumindest zeitweiligen Internetzugang, um in der App nach Medien zu suchen, sie auszuleihen und auf Ihr Gerät zu laden. Auch hierfür gibt es eine genaue Schritt-für-Schritt-Anleitung im Hilfe-Menü auf der Biblio24-Hilfe-Seite unter der Rubrik „So funktioniert’s“.

## Zehn Bücher in einer Hand

Für die Nutzung von Biblio24 auf einem eBook-Reader verwenden Sie zum Stöbern und Ausleihen die für diese Geräte angepasste eReader-Onleihe, die sich automatisch öffnet, wenn Sie im Web-Browser Ihres eBook-Readers die Adresse [www.biblio24.it](http://www.biblio24.it) eingeben. Da die Internetnavigation am eBook-Reader oft etwas schwerfällig ist, können Sie auch an einem Smartphone oder Tablet in der genannten App oder am PC auf der Webseite nach Medien suchen und sie ausleihen und sich danach einfach auf dem eBook-Reader über die eBook-Onleihe in Ihrem Biblio24-Konto anmelden und die bereits ausgeliehenen Medien auf Ihren eBook-Reader laden. Leider kann die eigene eReader-Onleihe über [www.biblio24.it](http://www.biblio24.it) nicht auf allen aktuell erhältlichen eBook-Readern verwendet werden: Eine Kompatibilitätsliste mit den Geräten, auf denen die eReader-Onleihe genutzt werden kann, finden Sie auf der Biblio24-Hilfe-Seite bei „Geräte > eReader“. Sollte Ihr eBook-Reader zu den Geräten gehören, die die eReader-Onleihe nicht anzeigen können, haben Sie die Möglichkeit, die Biblio24-Medien an einem PC oder Laptop auszuleihen und herunterzuladen und anschließend einfach über ein USB-Kabel auf Ihren eBook-Reader zu übertragen. Dazu befolgen Sie die Anweisungen zur Nutzung von Biblio24 am PC oder Laptop und verwenden

dieselbe Adobe-ID für Ihren eBook-Reader und Ihren PC bzw. Laptop. Grundsätzlich wurden eBook-Reader für das Lesen der eBooks konzipiert, doch können Sie auch ePapers und eMagazines aus Biblio24 darauf lesen. Allerdings erfordert das Dateiformat der beiden Medienarten ePaper und eMagazine bei allen eBook-Readern (also auch jenen, die mit der eReader-Onleihe kompatibel sind), dass diese Medien über PC oder Laptop ausgeliehen, heruntergeladen und dann über USB-Kabel auf den eBook-Reader übertragen werden – wie oben beschrieben. Auch für die Nutzung der Biblio24-Medien auf dem eBook-Reader benötigen Sie eine Adobe-ID, mit der Ihr Gerät zur Nutzung der ausgeliehenen Medien autorisiert wird, und einen zumindest zeitweiligen Internetzugang (über WLAN), um in Biblio24 zu stöbern, Medien auszuleihen und auf Ihren eBook-Reader zu laden. Eine ausführliche Schritt-für-Schritt-Anleitung zur Nutzung von Biblio24 auf dem eBook-Reader finden Sie im Hilfe-Menü auf der Biblio24-Hilfe-Seite unter „So funktioniert’s“.

## Der Vorteil der Adobe-ID

Sie können Ihr Biblio24-Konto beziehungsweise Ihre auf Biblio24 ausgeliehenen Medien gleichzeitig auf mehreren Geräten verwenden, also beispielsweise zuhause am PC und am Tablet und wenn Sie unterwegs sind, auf Ihrem Smartphone und eBook-Reader. Dazu ist es lediglich notwendig, dass Sie alle Geräte mit derselben Adobe-ID autorisieren (diese Autorisierung erfolgt am Smartphone oder Tablet in der Onleihe-App bei Ihren persönlichen Einstellungen, am PC oder Laptop in Adobe Digital Editions im Hilfe-Menü und am eBook-Reader in den Geräte-Einstellungen). Bis zu sechs Geräte können mit einer einzigen Adobe-ID zur Mediennutzung berechtigt werden.

## Leihfristen, Rückgabe, Vormerkung

Sie können gleichzeitig zehn Medien über Ihr Biblio24-Konto ausleihen. Die Ausleihdauer für die Medien beträgt je nach Lizenz eine oder zwei Stunden für Zeitungen und einen Tag für Zeitschriften, und für eAudios und eVideos kann beim Ausleihvorgang zwischen zwei, vier und sieben Tagen und für eBooks sogar zwischen zwei, vier, sieben und vierzehn Tagen gewählt werden. Nachdem die Leihfrist abgelaufen ist, können Sie die Datei nicht mehr öffnen – es ist folglich nicht notwendig, dass Sie die ausgeliehenen Medien zurückgeben und es entstehen in Biblio24 auch keine Mahngebühren. Falls Sie das Werk nach dem Ablauf der Leihfrist noch nicht zu Ende gelesen oder angehört haben, können Sie es erneut ausleihen und

herunterladen. Sollten Sie ein Werk doch vor Ende der Leihfrist zurückgeben wollen, weil Sie es bereits gelesen haben oder es Ihnen nicht gefällt, so können Sie dies in der Onleihe-App, in der eReader-Onleihe und über Adobe Digital Editions über die Funktion „Vorzeitig zurückgeben“/„Zurückgeben“/„Ausgeliehenes Medium zurückgeben“ vornehmen, die jeweils aufscheint, wenn Sie einen ausgeliehenen und heruntergeladenen Titel antippen oder mit der rechten Maustaste anklicken. Auf diese Weise verkürzen Sie auch die Wartezeiten der Benutzer, die Ihr Werk vorgemerkt haben und darauf warten, dass es wieder verfügbar wird. Sollte ein gewünschter Titel gerade ausgeliehen sein, gibt es die Möglichkeit, ihn vorzumerken, indem Sie auf „Vormerken“ klicken und im erscheinenden Fenster Ihre E-Mail-Adresse eingeben. Sie erhalten eine E-Mail, sobald das Werk wieder verfügbar ist, und es bleibt danach 48 Stunden für Sie zum Ausleihen reserviert. Verstreicht diese Zeit, steht das Werk wieder für alle zur Verfügung. Achten Sie beim Tippen Ihrer E-Mail-Adresse auf eine korrekte Eingabe, denn wenn Sie die Adresse falsch eingeben, erhalten Sie auch keine Benachrichtigung. Sie können gleichzeitig fünf Titel vormerken.

## Wenn es brennt ...

Auf der Biblio24-Hilfe-Seite finden Sie eine aktuelle Liste der Geräte, mit denen Biblio24 verwendet werden kann, Schritt-für-Schritt-Anleitungen und Video-Tutorials zur Ausleihe und Nutzung der Biblio24-Medien auf den verschiedenen Geräten und außerdem Erklärungen von technischen Begriffen wie Adobe-ID, Digital Rights Management, ePub usw. Sollten Sie Schwierigkeiten bei der Nutzung von Biblio24 haben, die Sie mit den Hilfestellungen auf der Hilfe-Seite nicht lösen können, wenden Sie sich an das Biblio24-Support-Team, indem Sie das „Kontakt“-Formular auf [www.biblio24.it](http://www.biblio24.it) unter der Rubrik „Service“ ausfüllen und absenden. Wir kümmern uns so schnell wie möglich um Ihr Anliegen. Die Landesbibliothek Teßmann plant außerdem, regelmäßige Biblio24-Sprechstunden zur Einstiegshilfe in Biblio24 und zur Beantwortung von Fragen zu Geräten und deren Nutzung abzuhalten. Und nun lassen Sie alle technischen Bedenken hinter sich und nutzen auch Sie das breite Angebot von Südtirols Online-Bibliothek Biblio24!

Karin Pircher, Landesbibliothek „Dr. F. Teßmann“

# Wie Biblio24 ankommt

Was halten Bibliothekarinnen und LeserInnen von der Biblio24? Wie wird sie von den einen, wie von den anderen genutzt? Wir haben in einigen Bibliotheken nachgefragt ...



Sara Odorizzi, ÖB Gargazon

## » Wie findest du das Angebot der Biblio24?

Ich finde das Angebot der Biblio24 sehr ansprechend. Das Layout ist übersichtlich und auf der Startseite sind die wichtigsten Punkte zusammengefasst. Vor allem die Punkte „Neuzugänge“ und „Bestseller-Titel“ sind sehr interessant, da die aktuellen Medien dort vorgestellt werden. Da eine große Bandbreite an digitalen Medien wie E-Books, E-Papers, E-Musik, E-Audios und E-Videos ausgeliehen

werden können, kann eine große Anzahl an NutzerInnen angesprochen werden. Aktuelle E-Books können vorgemerkt werden, falls sie bereits ausgeliehen sind. Das Angebot ist kostenlos und die Nutzung der Medien ist wie bei der Ausleihe in der Bibliothek zeitlich befristet. Neuerscheinungen oder E-Books, die ausgeliehen sind, können vorgemerkt werden, wobei man durch eine E-Mail benachrichtigt wird, wenn das E-Book zur Verfügung steht.

## » Nutzt du es selber?

Ja, ich nutze die Biblio24 auch selbst. Ich leihe vor allem E-Books aus, da ich sie auf meinem E-Reader herunterladen kann. Grundsätzlich lese ich E-Books vor allem im Urlaub. Ist eine Internetverbindung vorhanden, kann man ganz schnell und mit wenig Aufwand E-Books herunterladen. E-Reader brauchen im Gegensatz zu den Büchern nur wenig Platz im Koffer und man kann sie ohne Probleme überall mitnehmen. Das Angebot der E-Audios nutze ich auch regelmäßig.

## » Wird die Biblio24 von deiner Bibliothek beworben?

Meine LeserInnen nutzen die Biblio24 relativ wenig, da viele von ihnen noch nichts vom Angebot wissen und es sicherlich mehr Werbung in unserer Bibliothek zum Thema E-Books beziehungsweise Biblio24 brauchen würde. Jedoch habe ich einige Bekannte, die ich auf die Biblio24 aufmerksam gemacht habe. Diese nutzen das Angebot regelmäßig und finden es sehr toll. Mein Ziel ist es, in den nächsten Jahren wieder mehr Jugendliche für das Lesen und die Bibliothek zu gewinnen. Man könnte zum Beispiel mit dem Jugendtreff oder mit der Jungschar eine Veranstaltung zum Thema E-Books in die Wege leiten. Ich werde versuchen, durch meine erhöhte Präsenz in der Bibliothek mehr Werbung in Form von Flyern und Mundpropaganda für die Biblio24 zu machen. Man könnte zum Beispiel einen E-Book-Reader kaufen und zuerst von den anderen MitarbeiterInnen testen lassen.



Idiko Maier, Bibliothek Ritten

Zur Biblio24 bin ich letztes Jahr im März gekommen. Grund: Nichts Neues zum Lesen zuhause und vergessen, mir was aus der Bibliothek mitzunehmen. Nach mehreren Info-Veranstaltungen meiner sehr versierten Kollegin Karin Lanziner zum Thema E-Medien & Biblio24 in unserer Bibliothek, unserer jähr-

lichen Biblio24-Werbung im Gemeindeblatt und unzähligen LeserInnen, denen wir das OPEN- und Biblio24-Info-Faltblatt mit ihren persönlichen Zugangsdaten überreicht und erläutert sowie bei Problemen mit ihren Readern tröstend geholfen hatten (und das alles ohne W-LAN in der Bibliothek!), dachte ich mir außerdem: Mal sehen, so schwierig kann diese E-Geschichte nicht sein, und: Total uncool, wenn man für etwas wirbt, das man selbst nicht kennt. Immerhin hörten wir in der Zwischenzeit ja bereits von ehemaligen BibliotheksbesucherInnen, die mittlerweile auf PC oder Tablet den „Spiegel“, auf dem Smartphone während der Busfahrt Fantasy-Romanserien lasen oder E-Audios hörten oder – schade für die Biblio24! – ein Monatsabo zum Herunterladen der Lektüre auf ihrem Kindle hatten. Natürlich hörten wir auch von BibliotheksbesucherInnen, die zwar im Besitz eines E-Book-Readers, am

Ritten aber außerstande waren, sich über die Biblio24 zu versorgen: schmalspurige Internetverbindung ... Circa zwei Stündchen habe ich selbst am geborgten Tablet herumgebastelt, bis ich meinen ersten Krimi draufhatte. Aber ich bin wohl eher eine untypische Biblio24-Nutzerin: 1) Ich lade nur aufs Tablet; 2) Ich lade mir nur E-Books herunter; 3) Ich lade E-Books nur in den Wintermonaten herunter; 4) Ich lade E-Books nur herunter, wenn ich sie innerhalb von drei bis vier Tagen lesen und wieder zurückgeben kann; 5) Ich lade nur E-Belletristik herunter (E-Sachbücher fand ich enttäuschend) und nutze daher die Merkliste von Biblio24, damit ich nicht lange in meinem bevorzugten IK-Gebiet suchen muss; 6) Zugegeben, manchmal lade ich mir auch E-Books von Büchern herunter, die ich als Print in der Bibliothek stehen habe ... Was ich von der Biblio24 halte? Wachsen und gedeihen lassen!



Isabel Zelger, ÖB Deutschnofen

### Wie findest du das Angebot der Biblio24? Nutzt du es selber?

Das Angebot von Biblio24 finde ich sehr umfassend. Ich nutze es selbst und finde eigentlich immer etwas Interessantes. Da ich nicht immer die neuesten Bestseller lesen muss, stören mich auch die langen Wartezeiten nicht, die von meinen NutzerInnen bemängelt werden. Am liebsten lade ich mir aber ePapers herunter.

#### » Wie nutzen es deine LeserInnen?

Viele meiner LeserInnen nutzen sowohl Biblio24 als auch den Bestand in unserer Bibliothek, da es bei manchen Neuerscheinungen

online ziemlich lange Wartezeiten gibt. Viele schätzen auch den persönlichen Kontakt und den Austausch mit anderen KundInnen in der Bibliothek. Die Rückmeldungen zur Biblio24 sind durchwegs positiv.

#### » Wird die Biblio24 von deiner Bibliothek beworben? Wenn ja, mit welchen Veranstaltungen?

Bei uns in der Bibliothek liegen die Flyer von Biblio24 auf. Oft sprechen wir auch Kunden gezielt auf die Möglichkeit der Onleihe an. Wir beantworten bereitwillig Fragen und helfen bei Problemen, organisieren aber keine Veranstaltungen, die nur Biblio24 betreffen.



Alma Köll Svaldi, ÖB Latsch

### » Wie findest du das Angebot der Biblio24? Nutzt du es selber?

Biblio24 bietet ein vielfältiges Angebot, das auf die Bedürfnisse der LeserInnen ab-

gestimmt ist. Besonders den Bereich für Erwachsene und das Zeitschriftenangebot schaue ich mir öfter durch. Leider sind die Neuankäufe meist entlehnt. Trotzdem gibt es ein schönes Angebot, auf das ich jederzeit Zugriff habe. Ich nutze Biblio24 manchmal auch, um mir ein Medium anzusehen, bevor ich es eventuell für meine Bibliothek ankaufe.

#### » Wie nutzen es deine LeserInnen? Wird die Biblio24 von deiner Bibliothek beworben? Wenn ja, mit welchen Veranstaltungen?

Wir haben einige LeserInnen, die Biblio24 gerne nutzen. Wir weisen unsere BesucherInnen auf dieses Angebot hin, informieren sie über die Zugangsdaten und zeigen vor Ort wie man einsteigt und die Seite nutzt.

Die Flyer (Anleitung) zu Biblio 24 liegen bei uns an der Ausleihtheke auf. Die Kunden reagieren durchwegs positiv auf das Angebot, einige sind überrascht, dass es diese Möglichkeit gibt. Wir haben auch KundInnen, die sich extra für Biblio24 bei unserer Bibliothek eingeschrieben haben. Die Möglichkeit, viel Lektüre auf kleinem Raum mit in den Urlaub zu nehmen, erhöht die Beliebtheit. Auch die Funktion, beim Reader oder Tablet die Schriftgröße zu verändern, kommt vielen entgegen. Bemängelt wird die kurze Entlehnzeit (14 Tage). Ich empfehle Biblio24 gerne weiter, da ich die vielfältigen Möglichkeiten genieße und selbst nutze. Trotzdem hoffe ich, dass unsere LeserInnen der Bibliothek treu bleiben und Biblio24 als Erweiterung unseres Angebots ansehen.



Roswitha Strobl, ÖB Welsberg

### » Wie findest du das Angebot der Biblio24?

Das Angebot hat sich in den letzten Jahren stark vergrößert. Die Auswahl ist aktuell und sehr vielfältig. Auch für Jugendliche und Kinder gibt es reichlich Angebote. Sollten Buchreihen oder Bände aus Reihen angebo-

ten werden, wäre es wünschenswert, wenn man weiß, welchen Teil man gerade ausleiht. So wird nach weiteren Teilen gesucht oder wenn nicht vorhanden, die Möglichkeit gegeben, es eventuell als Hardcover in einer Bibliothek auszuleihen.

#### » Nutzt du es selber?

Selbst nutze ich nur die Hörbücher und besonders seit der letzten App-Aktualisierung läuft die Onleihe flüssig. Seitdem empfehle ich meinen KundInnen wieder die Hörbücher.

#### » Wie nutzen es deine LeserInnen?

Unsere LeserInnen benutzen die Onleihe vor allem für E-Books, Hörbücher und Zeitschriften.

#### » Wird die Biblio24 von deiner Bibliothek beworben?

Wir haben in den letzten drei Jahren E-Reader

zum Verleih angeboten. Damit konnten die LeserInnen die Biblio24 nutzen und ausprobieren. Die Geräte wurden oft ausgeliehen, teils waren sie nur auf Vormerkung erhältlich. Die meisten NutzerInnen haben sich letztendlich einen eigenen E-Reader gekauft. Wir gaben ihnen Starthilfe und unterstützen sie weiterhin bei Problemstellungen. Aktuell werden die Geräte nicht mehr ausgeliehen. Direkte Veranstaltungen organisieren wir keine – jedoch wird bei jeder Neuanmeldung auf die Möglichkeit der Biblio24 hingewiesen und zusätzlich erhalten Interessierte die Daten für den Einstieg ins Biblio24-Konto. Durch die App benutzen unsere LeserInnen die Onleihe nun auch auf Tablets und Smartphones – eine sehr positive Entwicklung. Die App empfehle ich gerne auch unseren Jugendlichen.



Klaudia Taschler, ÖB St. Ulrich

Ich finde, das Angebot der Biblio24 ist eine tolle Ergänzung zur realen Bibliothek. Ich nutze es selber regelmäßig, wobei ich selbstverständlich „zweigleisig fahre“. Ein relativ kleiner Teil unserer Leserinnen und Leser ist uns entwischt und auf die Onleihe umgestiegen, ein weiterer liest sowohl digital wie auch gedruckte Texte, und der Rest ist uns treu geblieben. Wir bewerben Biblio24 in unserer Bibliothek durch Mundpropaganda, es liegen spezielle Flyer auf, wir hatten 2014 auch eine öffentliche Einführungsveranstaltung und

eine 2015 auf Anfrage von Bibliothekarin Claudia Thayer aus Seis für ihre und meine Mitarbeiterinnen.

Unsere LeserInnen wissen, dass sie sich jederzeit an unsere Bibliothek wenden können, es gibt immer Ansprechpersonen, die sich um allfällige Probleme kümmern und eine Lösung parat halten.



Renate Mair, ÖB Terlan

#### **Wie findest du das Angebot der Biblio24?**

Das Angebot der Biblio24 finde ich sehr vielfältig und umfangreich. Der Bestand wird regelmäßig erweitert und ergänzt.

##### » **Nutzt du es selber?**

Ich nutze die Biblio24 vor allem im Urlaub. Damit kann ich beim Kofferpacken so manches Gewicht einsparen.

##### » **Wie nutzen es deine LeserInnen?**

Ich kenne einige LeserInnen, die sich einen E-Book-Reader angeschafft haben und nun fleißig die Biblio24 nutzen. Auch Jugendliche

nutzen durch die große Auswahl vermehrt dieses Angebot.

##### » **Wird die Biblio24 von deiner Bibliothek beworben?**

Wir merken, dass viele einen E-Book-Reader kaufen oder auch geschenkt bekommen und vor der Frage stehen: Was nun? Die Menschen sind dann ganz glücklich, wenn wir ihnen die Biblio24 anbieten können. Auf unserer Homepage und auch im Gemeindeblatt weisen wir auf die Biblio24 hin. Für auftauchende Fragen und Nöte sind wir ein willkommener Ansprechpartner und helfen gerne.



Irmgard Barbieri (Terlan)

##### » **Seit wann nutzen Sie die Biblio24?**

Ich benutze die Biblio24 seit circa zweieinhalb Jahren.

##### » **Was lesen Sie?**

Ich lese fast ausschließlich Thriller, welche zur Genüge vorhanden sind.

##### » **Wie sind Sie zur Biblio24 gekommen?**

Ich habe die Biblio24 auf Empfehlung der Bibliothek Terlan kennengelernt.

##### » **Würden Sie die Biblio24 weiterempfehlen?**

Die Biblio24 würde ich auf jeden Fall weiterempfehlen.



Renate Pirhofer (Latsch)

##### » **Seit wann nutzen Sie die Biblio24?**

Ich nutze Biblio24 seit Ende Dezember 2017.

##### » **Was lesen Sie?**

Ich lese Kriminalromane und romantische Geschichten.

##### » **Wie sind Sie zur Biblio24 gekommen?**

Ich bin durch meine Schwägerin dazu gekommen.

##### » **Würden Sie die Biblio24 weiterempfehlen?**

Ja, ich habe Biblio24 meiner Schwester empfohlen. Sie hat sich dafür extra bei der Bibliothek Latsch eingeschrieben.



Elke Messmer (Tschars)

» **Seit wann nutzt du die Biblio24?**

Seit 2015.

» **Was, wann und wieviel liest du?**

Digital lese ich ausschließlich Belletristik. Die Bandbreite reicht dann vom Thriller zur Fantasy, weiter zum historischen Roman bis hin zur Jugendliteratur. Jeden Abend nehme ich meinen E-Book-Reader und lese einige, manchmal auch viele Seiten. So komme ich nicht nur mental zur Ruhe, sondern es ist mit den Jahren ein entspannendes Ritual geworden, mit dem ich den Tag gern ausklingen lasse.

» **Wie bist du zur Biblio24 gekommen?**

Durch die Werbung in unserer Öffentlichen Bibliothek. Nach anfänglicher Skepsis elektronischen Medien gegenüber hat sich die Nutzung von Biblio24 jedoch mehr als bewährt, und ich möchte das vielfältige Angebot nicht mehr missen.

» **Würdest du die Biblio24 weiterempfehlen?**

Ja, auf jeden Fall. Biblio24 bietet neben der monatlich wachsenden Literaturliste auch die Möglichkeit, zu jeder Tages- und Nachtzeit, sieben Tage die Woche, kostenlos ein Buch auszuleihen. Für uns Bibliophile ist das natürlich ein erstklassiges Angebot.



Judith Gamper (Ritten)

Die Biblio24 nutze ich seit Jänner 2017. Ich hatte im Oktober 2016 zusammen mit meiner Schwester an einer Info-Veranstaltung zur Biblio24 in der Bibliothek Klobenstein teilgenommen. Zu Weihnachten schenkte sie mir dann einen E-Book-Reader, den ich hauptsächlich zum Lesen der E-Books verwende. Hin und wieder benutze ich auch das Handy, dann aber nur für E-Audios. Ich lade mir hauptsächlich Belletristik von der Biblio24 herunter, denn meistens lese ich, um mich zu entspannen. Also viele Romane (darunter gerne Liebesromane oder Frauengeschichten) und Erzählungen. Spannend finde ich Fantasy-Literatur, auch mehrbän-

dige Werke. Da fände ich es natürlich sehr nützlich, wenn die Anzahl der Bände und die Reihen auf der Biblio24 besser ersichtlich wären. Als Grundschullehrerin suche ich mir zwischendurch auch Titel aus der Jugend- oder Kinderliteratur aus. Bei den Sachmedien und Ratgebern fallen mir manchmal Titel zu Pädagogik, Gesundheit und Natur ins Auge, die ich jedoch nicht so gerne auf dem E-Book-Reader lese, da dort farbige Bilder fehlen. Ich blättere mich auch des Öfteren durch Reiseführer ... wenn's mich mal wieder irgendwo hin zieht ... oft auch nur in Gedanken, weil die Zeit zwischen Beruf und Familie für wirkliche Reisen fehlt.

## Günther Piccolruaz (St. Ulrich)

Biblio24 nutze ich seit circa drei Jahren, nachdem ich zu Weihnachten einen E-Reader geschenkt bekommen hatte. Ich lese hauptsächlich Krimis und Thriller. Zur Biblio24 bin ich durch die Werbekampagne der Bibliothek San Durich gekommen und ich würde sie auf jeden Fall weiterempfehlen, denn die Auswahl an Büchern ist wirklich groß. Verbesserungsvorschlag: Leihfrist auf mindestens drei Wochen anheben. Nachteil: Der erste Schritt von der Onleihe bis zum endgültigen Lesen ist recht mühsam. Mit etwas Übung meistert man jedoch diese Hürden und die folgenden Ausleihen gehen problemlos von der Hand.

## Anita Lutz (43, Deutschnofen)

» **Seit wann nutzen Sie die Biblio24?**

Mein Mann und ich nutzen Biblio24 seit September 2012.

» **Was lesen Sie?**

Ich lese vor allem Romane, aber auch Zeitschriften.

» **Wie sind Sie zur Biblio24 gekommen?**

Ich habe in der Teßmann Werbeflyer gesehen.

» **Würden Sie die Biblio24 weiterempfehlen?**

Ja, immer, obwohl einiges noch zu verbessern wäre.

## Felix Pfeifer (37, Deutschnofen)

» **Seit wann nutzen Sie die Biblio24?**

Seit Juli 2017

» **Was lesen Sie?**

Verschiedene Sachen ... Am liebsten Krimis, Fantasyromane und Sportbücher.

» **Wie sind Sie zur Biblio24 gekommen?**

Über die Bibliothek von Deutschnofen. Es war sehr fein, dass ich die Zugangsdaten vor Ort erhalten habe.

» **Würden Sie die Biblio24 weiterempfehlen?**

Ja, auf jeden Fall.

# »Unsere Träume, unser Leben«

(aus »Brigitte Woman«, 11/2017)

Auf [biblio24.it](http://biblio24.it) findest du rund um die Uhr  
Zeitschriften und Zeitungen, Bücher und  
Hörbücher kostenlos zum Ausleihen  
und Herunterladen.

24

[www.biblio24.it](http://www.biblio24.it)

Ein Gemeinschaftsprojekt des Amtes für Bibliotheken und Lesen  
der Autonomen Provinz Bozen – Südtirol und

Landesbibliothek  
Dr. Friedrich Teßmann  
Biblioteca Provinciale / Biblioteca Provinciale



Stiftung Südtiroler Sparkasse  
Fondazione Cassa di Risparmio  
Südtirol



## PR-OFFENSIVE

# Die Werbekampagne zur Biblio24

Bereits der Start der Biblio24 im Jahr 2010 wurde mit einer Werbekampagne publik gemacht. Nach der Ausweitung des Angebots im Bestand der Biblio24 startet nun ein neues Werbekonzept, dessen Hauptbotschaft „Südtirols Online Bibliothek“ ist.



Dabei sollen neue Zielgruppen angesprochen werden; im Fokus stehen Nicht-Nutzer der Bibliotheken und Jugendliche. Aber auch Viel-Leserinnen, die noch nicht digital lesen, Männer (z.B. im Bereich Zeitschriften und Zeitungen) und die breite Öffentlichkeit sollen auf das Angebot aufmerksam gemacht werden.

## Ziel

Ziel dabei ist es, sowohl das Angebot der Biblio24 als attraktives, dynamisches und zeitgemäßes „Produkt“ der Bibliotheken des Landes zu kommunizieren als auch das Lesen in seinen neuen Ausprägungen zu positionieren und die Bibliothek als eine Einrichtung darzustellen, die mit der Zeit geht.

## Werbematerial

Dafür wurden nun unterschiedliche Werbematerialien produziert, die den Bibliotheken des Landes zur Verfügung gestellt werden. So gibt es neben Plakaten, Postkarten und Aufklebern für die Öffentlichen Bibliotheken auch Zuckertütchen und Bierdeckel, die von den Bibliotheken an die Bars beziehungsweise Cafés und Restaurants im Ort verteilt werden sollen. Dadurch werden auch jene Personen auf das Angebot aufmerksam, die aus den verschiedensten Gründen nicht in die Bibliothek kommen. Für die Schulbibliotheken gibt es Buttons, die an die Schülerinnen und Schüler verteilt werden können.

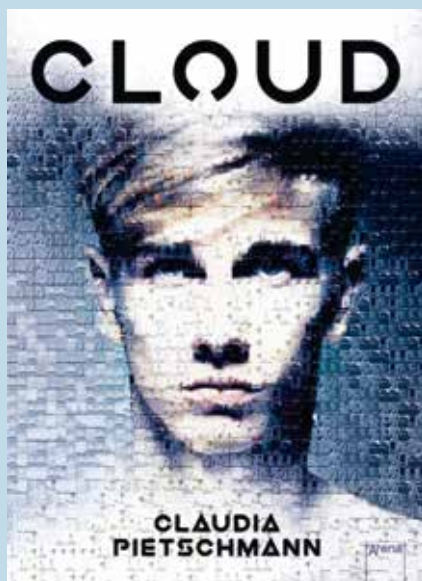
## Radio und Citylights

Um eine breitere Wirkung der Kampagne zu erzielen, soll sie von allen Bibliotheken gemeinsam im April 2018 (der genaue Zeitraum wird im BiblioBlog veröffentlicht) durchgeführt werden. Zeitgleich wird auch ein Radiospot auf verschiedenen Sender ausgestrahlt und interaktive Citylights-Plakate an den Bushaltestellen bespielt. Dies ist durch die Unterstützung der Stiftung Südtiroler Sparkasse möglich, die die Kosten dafür übernimmt und bei der wir uns herzlich bedanken.

Sabrina Frick, Marion Gamper

# Biblio24 im Unterricht

Das Angebot von Biblio24 ist primär auf Unterhaltung ausgerichtet. Einige Ressourcen können aber auch für die Unterrichtsgestaltung beziehungsweise für die Leseförderung genutzt werden.



Eine wichtige Information muss vorweggenommen werden: Biblio24 bietet keine Klassensätze an Büchern an und ist somit nicht für eine Klassenlektüre gedacht. Geeignet ist Biblio24 wohl aber für Einzelarbeiten, Kleingruppenarbeiten oder zur Vertiefung des Lernstoffes, und sie ist zudem hilfreich beim Erlernen von Sprachen.

## Große Auswahl an Jugendbüchern

In den letzten Jahren ist der E-Book-Bestand an Jugendbüchern auf fast 890 Stück (Stand Februar 2018) angewachsen. Biblio24 kann ein nützlicher Fundus sein, um Lesemuffel zum digitalen Lesen anzuspornen. Die Inhalte der Jugendbücher reichen von Liebe und Freundschaft über Science-Fiction bis Abenteuer. Auch Themen, die vom realen Leben handeln, sind im Angebot. Die letzten zwei JIM-Studien (Jugend, Information, Multi-Media 2016 und 2017, Referenzraum Deutschland) haben aufgezeigt, dass sich das E-Book bei den Jugendlichen (12- bis 19-Jährige) nicht etabliert hat. Es wäre einen Versuch wert, dieser Studie zu trotzen und an den Südtiroler Schulen eine Leseförderung mit Hilfe des digitalen Lesens zu starten – dies auch im Hinblick auf ein bevorstehendes Universitätsstudium, wo sich in letzter Zeit das digitale Lesen und Lernen immer mehr ausbreitet.

Für das Sprachenlernen bietet Biblio24 mehrere Möglichkeiten: Zum einen gibt es die Sprachlern-Magazine ADESSO und Spotlight,

zum anderen findet man fremdsprachige Romane (vorwiegend in englischer Sprache). Zumal das Hören-Verstehen neuerdings bei Sprachprüfungen relevant wird, kann dies mit Hilfe der digitalen Hörbücher (E-Audio) geübt werden.

Der Lernstoff kann mit Hilfe der Bücher des Dudenverlags vertieft und erklärt werden. „Königs Erläuterungen“ zum Beispiel sind hilfreich, um die Klassiker der Literatur zu analysieren und zu interpretieren. Sekundärliteratur ist außerdem durch die unterschiedlichen Reclam-Reihen stark vertreten und kann für Einzel- und Kleingruppenarbeit dienlich sein.

## Info-Veranstaltungen der Landesbibliothek

Wir hoffen, dass das kostenlose und digitale Angebot Biblio24 auch an Südtirols Schulen und im Unterricht Einzug findet. Mitte März 2018 fand bereits eine Fortbildung für BibliothekarInnen und Lehrpersonen der Mittel- und Oberschulen zum Thema „Biblio24 & Schule“ statt. Bei Interesse kann die Fortbildungsveranstaltung für Gruppen (mindestens 10 Personen) wiederholt werden, gerne auch vor Ort in der Schule (Kontakt über die Landesbibliothek: [monica.kostner@tessmann.it](mailto:monica.kostner@tessmann.it)).

Monica Kostner, Landesbibliothek „Dr. F. Teßmann“

ONLINE ODER PRINT?

# Schulisches Lesen im digitalen Zeitalter

Die Frage, ob sich Lesen in der digital vernetzten Welt verändert hat, ist eindeutig mit Ja zu beantworten. Geändert hat sich das Lesen, aber wohl nicht in der Art und Weise, wie man es sich erwartet hat.



→ Kein Tabu – Smartphones im Unterricht

Foto: Michael Patreider

Nicht mehr das Lesen von Romanen steht im Vordergrund, sondern die hastige Aufnahme von Textnachrichten aller Art – über Apps, an Bildschirmen im Zug, an digitalen Werbetafeln. Und das klassische Lesen? Das Sich-Treiben-Lassen durch die Welt von tragischen Helden und verliebten Frauenseelen, von magischen Bösewichten und zierlichen Intrigantinnen? Auch das hat sich durch E-Book & Co verändert.

## Gedrucktes weiter gefragt

Im schulischen Kontext ist dies wohl noch bedeutender und nachhaltiger festzustellen. Haben sich in den letzten Jahren E-Book-Reader, Tablets und Laptops als Vermittler von zu lesenden Inhalten an die Stelle von Büchern und klassischen Wandtafeln gedrängt, ist ihr Erfolg doch eher dürrig, was das Lesen von Belletristik betrifft. Auch wenn digitale Klassensätze von Gottfried Kellers „Romeo und Julia auf dem Dorfe“, von John Greens „Das Schicksal ist ein mieser Verräter“ oder von Dave Eggers „Der Circle“ zur Verfügung stehen und auch von den Schülerinnen und Schülern genutzt werden, ist es doch erstaunlich, dass bei Lesestunden in der Klasse immer Einzelne zu sehen sind, die lieber ein Printexemplar in der Hand halten. Und wie toll es sein muss, am Handybildschirm ein Buch zu lesen, kann man sich wohl gut vorstellen ... Auf die Nachfrage hin, ob dies zu Hause anders ist, war die Antwort in meinen Klassen eindeutig: Auch wenn bei den Schülerinnen zu Hause durchaus Tablets, Laptops und zum Teil auch der E-Book-Reader zur Verfügung stehen, lesen doch alle lieber in einem klassischen, gedruckten

Buch. Und zwar nicht nur, was die Belletristik angeht. Vor allem gilt das für die inzwischen digital verfügbaren Schulbücher, denn lernendes Lesen funktioniert laut den Schülerinnen eigentlich nur auf und mit Papier, das man beschreiben, markieren und durch handschriftliche Notizen ergänzen kann.

Wenn es aber um das Lesen von Kurzinformationen geht, überwiegt bei den Jugendlichen von heute fast zu hundert Prozent das Smartphone. Was allerdings die Nachhaltigkeit betrifft, stellten die Schülerinnen durchwegs klar, dass sie ihren Kindern auch in zehn Jahren noch lieber aus dem haptisch fassbaren Märchenbuch vorlesen werden, anstatt die Zweijährigen das Wischen über Bildschirme zu lehren, noch bevor diese lesen können.

## E-Books als pädagogisches Mittel

Für mich war das Ganze dann doch sehr erstaunlich, lese ich doch inzwischen zu großen Teilen nur mehr digitale Bücher, auch weil sie doch viel platzsparender auf meinem Tablet jederzeit bereit stehen. Trotzdem werde ich in meinen Lesestunden in der Klasse wohl auch in Zukunft die E-Books von Arno Geiger oder Sepp Mall zur Verfügung stellen: um nämlich zu zeigen, dass die Hardware nicht nur zum stressbedingten Lesen von WhatsApp-Nachrichten da sein muss.

Michael Patreider, Fachoberschule für Tourismus  
und Biotechnologie „Marie Curie“ (Meran)

# Die tägliche digitale Bibliothek

Biblioweb ist ein Portal für digitale Ressourcen. Es bietet einen ortsunabhängigen und kostenlosen Zugriff auf italienische und ausländische Tageszeitungen, E-Books, Hörbücher, Musik, Videos, Datenbanken und vieles mehr – und damit digitale Medien rund um die Uhr.



Das Amt für Bibliotheken der Abteilung Italienische Kultur der Autonomen Provinz Bozen stellt den Bibliotheken das Jahresabonnement der Plattform zur Verfügung, um neben den üblichen Büchern und Medien neue Lesemöglichkeiten anzubieten. Das Portal wird laufend aktualisiert und um neue Ressourcen erweitert, die vom Personal der Italienischen Landesbibliothek „Claudia Augusta“ und den folgenden Mittelpunktbibliotheken ausgesucht werden: Stadtbibliothek Bozen, Stadtbibliothek Meran, „Don Bosco“-Bibliothek Leifers und „Endidae“-Bibliothek Neumarkt. Die Ressourcen können mittels einer Internetverbindung über Streaming oder Download abgerufen werden, je nach Art und Lizenz der Materialien.

## Zugang zum Portal

Wer beim Netzwerk der italienischen Bibliotheken der Provinz Bozen eingeschrieben ist, kann mit der eigenen Steuernummer über die Adresse [biblioweb.medialibrary.it](http://biblioweb.medialibrary.it) kostenlos die digitalen Inhalte herunterladen oder ansehen.

## Wie funktioniert die digitale Ausleihe?

Über Biblioweb können E-Books für 14 Tage digital ausgeliehen werden. Das heruntergeladene E-Book kann auf dem Computer,

Smartphone, Tablet oder E-Book-Reader gelesen werden. Nach Ablauf der Ausleihfrist von 14 Tagen werden die Dateien unbrauchbar und stehen anderen Leserinnen und Lesern zur Verfügung. Alle E-Books sind mit einem Kopierschutz versehen (DRM). Je nach Herausgeber ist das E-Book durch DRM Adobe oder Social DRM geschützt. Nähere Informationen sind auf der Biblioweb-Internetseite oder unter [biblioweb.medialibrary.it/help/guidade.aspx](http://biblioweb.medialibrary.it/help/guidade.aspx) zu finden.

## Biblioweb in Zahlen

Für das Jahr 2017 kann Biblioweb auf eine erfolgreiche Bilanz verweisen: 236.2015 Zugänge (mit einer 45-prozentigen Steigerung zum Vorjahr), 1.478 neue Leser und Leserinnen (6.622 insgesamt) sowie 7.555 Entlehnungen (die Zahl hat sich im Vergleich zu 2016 verdoppelt) waren zu verzeichnen. Entdecken Sie die Angebote und die Neuheiten der digitalen Bibliothek Biblioweb!

Benedetta Barecca,

Ufficio Educazione permanente, biblioteche ed audiovisivi

# Entdeckt in der Biblio24

Passend zum Schwerpunkt kommen die ausgewählten Rezensionen für dies Heft aus dem Bestand der Biblio24. Verfasserinnen und Verfasser sind das Biblio24-Einkaufsteam, ergänzt durch weitere digital-affine Leserinnen und Leser.

Edith Strobl, ÖB Toblach



## Nächste Ausfahrt Zukunft von Ranga Yogeshwar

Immer mal wieder trifft man auf ein Sachbuch, das sich so spannend liest oder hört wie ein packender Roman und einen dort erwischt, wo man gerade ist, im echten Leben! Denn dort spielen sich die beschriebenen Dinge tatsächlich und ganz real ab. Und das packt! So hat mich das Hörbuch des Wissenschaftsredakteurs Ranga Yogeshwar gepackt, der mit einer knappen, aber sehr präzisen Sprache aufzeigt, wie die derzeitige Entwicklung im Bereich der digitalen Revolution, der künstlichen Intelligenz, der Gentechnik usw. die Gesellschaft tief in ihren Eingeweiden erschüttert und sie vor ganz neue Verdauungs-Aufgaben stellt, die unter

Umständen neuer ethischer Enzyme bedürfen. Viele Lebensbereiche sind im Wandel begriffen und stellen uns vor ganz neue Herausforderungen. Bei Ranga Yogeshwar wird das Ganze deshalb so spannend, weil er mutige Querverbindungen herstellt, an den richtigen Stellen Antworten gibt und Fragen dort offen lässt, wo Antwort Anmaßung wäre. Vermutlich schimmert in dem Buch des gewieften Autors mit indischen Wurzeln auch etwas Weisheit aus dem Osten durch. Jedenfalls ist es wohltuend und erfrischend, weckt auf, aber ist bar jeder Angstmacherei. Der Autor als Sprecher gibt dem Hörbuch zusätzlich lebendige Authentizität.

Sabrina Frick, Amt für Bibliotheken und Lesen

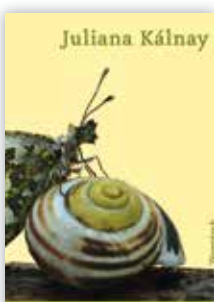


## Die Geschichte der getrennten Wege von Elena Ferrante

Seit Kindesbeinen sind Lenu und Lila Freundinnen. Im nunmehr dritten Band der neapolitanischen Saga von Elena Ferrante sind sie in ihren Dreißigern angelangt. Elena ist verheiratet und hat zwei kleine Mädchen. Glücklicherweise macht sie ihr Mutter-Sein und die Ehe nicht und auch beruflich ist sie nach dem Erfolg ihres ersten Buches nicht recht weitergekommen. Lila hingegen hat den Rione und ihren Ehemann hinter sich gelassen und hat sich ein neues, wenn auch sehr kräftezehrendes Leben aufgebaut. Sie arbeitet unter unmenschlichen Bedingungen in einer Fabrik, die Wurstwaren herstellt. Gewohnt meisterhaft erzählt Elena Ferrante

vom Leben der beiden Frauen, wobei die beiden Lebenslinien sich manchmal treffen und dann wieder auseinander bewegen. Historischer Hintergrund sind die turbulenten siebziger Jahre in Italien mit ihren sozialen Problemen und politischen Auseinandersetzungen. Ständiger Begleiter in der neapolitanischen Saga ist die mafiose Unterwanderung der Gesellschaft im Kleinen wie im Großen. Am Ende des Buches kommt es noch zu einer spannenden amourösen Entwicklung bei einer der beiden Protagonistinnen, die hier aber nicht verraten werden soll.

Karin Pircher, Landesbibliothek „Dr. F. Teßmann“



## Eine kurze Chronik des allmählichen Verschwindens von Juliana Kálnay

Juliana Kálnays Erstlingsroman handelt vom Haus Nummer 29 und den Menschen, die über Jahrzehnte hinweg darin wohnen oder darin gewohnt haben – einige nur für kurze Zeit, andere ihr ganzes Leben lang. In knappen Schilderungen und Dialogen

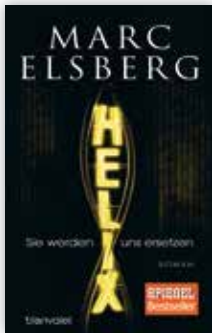
der Hausbewohner erfährt man Seite für Seite mehr über die Menschen, ihre Eigenheiten, Gedanken, Sorgen, Wünsche und Beziehungen zueinander, aber auch von sonderbaren und tragischen Ereignissen, die sich im oder um das Haus zugetragen haben: Maia, die sich mit Vorliebe in selbst gegrabenen Löchern versteckte, bis jemand sie fand, verschwindet eines Tages. Linas

Mann Don wachsen zuerst Triebe aus den Zehen und schließlich verwandelt er sich in einen Baum, der köstliche Früchte trägt, aus denen Lina Marmelade kocht, die sie an die Bewohner verschenkt. Rondas Fische springen nachts aus dem Aquarium und sie beerdigt sie in Töpfen mit Katzenminze. Tom zieht eines Tages samt Sessel und eigener Topfpflanze in den Aufzug, bis er etwas Unglaubliches entdeckt. Türen und Räume

tauchen plötzlich auf und verschwinden wieder. Manche Bewohner hören Geräusche wie Poltern, Knistern und Knacken, deren Ursprung sie sich nicht erklären können und die auch nicht von allen gehört werden. Alle scheinen irgendwie zu ahnen, dass etwas mit dem Haus nicht stimmt. „Es gibt Menschen, die sind ihr Haus, und es gibt Menschen, die wohnen nur darin“, sinniert die älteste Bewohnerin Rita, die mehr über

das Haus und seine Bewohner zu wissen scheint, als sie eigentlich wissen kann. Juliana Kálnays Roman hat einen wunderschönen, poetischen Grundton, ist dabei skurril und rätselhaft, manchmal verstörend, manchmal absurd, brachte mich zum Schmunzeln, aber auch zum Nachdenken. Von mir gibt es eine klare Leseempfehlung!

Irene Demetz, Bibliotheksverband Südtirol



### Helix – Sie werden uns ersetzen von Marc Elsberg

Dieses Buch hat mich anfangs sehr an „Extinction“ von Kazuaki Takano erinnert, geht es doch auch hier um eine neue Generation von Menschen (natürlich genmanipuliert). Auch die Aussage, dass die Genetik die „Rassen“ widerlegt hat, hat mich fast glauben lassen, dass es eine kopierte Idee wäre ... Aber nein, schlussendlich entwickelt sich die Geschichte anders. Eltern, welche auf

natürlichem Wege keine Kinder bekommen können, bekommen die Chance ihr Baby mit all den Genen auszustatten, die sie für wertvoll halten. Die hochintelligenten Designerbabys wollen jedoch selbst die Welt verändern und mehr von ihresgleichen per Virus schaffen. Ich habe etwas gebraucht um in die Geschichte zu kommen, dann war es allerdings sehr spannend. Lassen wir uns also in der Begegnung der „modernen“ Kinder überraschen ...

Markus Fritz, Amt für Bibliotheken und Lesen



### Drei Tage und ein Leben von Pierre Lemaitre

Der neue Roman des französischen Autors spielt in einem kleinen Ort im Norden Frankreichs. Kurz vor Weihnachten 1999 verschwindet ein sechsjähriger Junge. Freunde,

Bekannte und die Polizei durchkämmen den Ort, den Wald und die Umgebung. Doch der Junge bleibt verschwunden. Dann kommt ein Jahrhundertsturm auf und verwüstet den Ort, die jahrhundertealte Platane am Dorfplatz knickt um, der Sturm deckt Dächer ab und vernichtet auch sämtliche Spuren. Es ist fast aussichtslos, den Jungen zu finden. Von ihm fehlt jede Spur. Erzählt wird die dramatische Geschichte aus der Perspektive des 12-jährigen Antoine, dem Nachbarsjungen. Der Leser erfährt bereits auf Seite 23, dass Antoine den kleinen Jungen in einem Wutanfall erschlagen hat und dass er ihn im Unterholz im Wald versteckt hat. Der Leser kennt auch das Motiv des Mordes. Und Antoine verliert seine Uhr im Wald. Und

es sieht ihn jemand. Was dann mit diesem 12-jährigen Jungen passiert, nimmt den Großteil des Romans ein. Man wird den Jungen nicht finden, der Sturm verwüstet die Landschaft und vernichtet die Spuren, der Mörder bleibt unerkannt. Wie lebt es sich mit einer lebenslangen Schuld? Was macht diese Schuld, diese Tat mit einem Menschen? Wie kann ein Leben funktionieren? Wird die Uhr gefunden? Was macht die Person, die Antoine im Wald gesehen hat? Selten ist ein Romantitel so passend wie bei diesem Buch: Drei Tage und ein Leben. Der Roman ist ungemein spannend, voller Überraschungen und mit unglaublichen Wendungen. Am Schluss entwirrt der Autor gekonnt alle Fäden. Mehr verrate ich nicht.

Karin Volgger, Amt für Bibliothek und Lesen



### Die Wolkenfischerin von Claudia Winter

Claire Durant steht kurz vor ihrer Beförderung zur Chefredakteurin eines Berliner Lifestyle-Magazins, auch wenn sie dafür ein wenig geschummelt hat. Eines Tages meldet sich ihre Mutter, die ins Krankenhaus muss und Claire bittet, zurück in ihre Heimat Frankreich zu kommen, um sich um ihre gehörlose Schwester Maelys zu kümmern. So fährt Claire in das Dörfchen Moguéric, das sie

seit 19 Jahren gemieden hat, denn nach dem Tod ihres Vaters ist sie nach einem Ferienaufenthalt bei ihrer Tante in Paris geblieben. In ihrem Heimatdorf wird sie mit ihrer Vergangenheit konfrontiert und begegnet Nicolas, ihrem Freund aus Kindertagen, der längst nicht mehr ein schüchterner Junge ist und auch gut aussieht. Und plötzlich taucht auch noch ihr Chef Sebastian Hellwig auf, der dort Urlaub machen will. Claire muss improvisieren, um ihre kleinen Lügen

aufrechtzuhalten, denn ihr Chef darf nicht erfahren, dass sie gar nicht aus Paris stammt und keinen Abschluss in Kunstgeschichte hat. Dafür muss sie sich weitere Lügen ausdenken und richtet damit ein mittelgroßes

Chaos an ... Ein schönes Hörbuch, das eine romantische und lustige, aber gleichzeitig auch tiefgründige Geschichte erzählt. Die detailreichen Beschreibungen der Landschaften entführen in die Bretagne und

wecken Reiselust. Die französischen Wörter und Beschreibungen französischer Spezialitäten verstärken diese Atmosphäre. Die Charaktere sind sehr gelungen und wirken sehr lebendig. Sehr empfehlenswert!

Dorothea Kugler, Landesbibliothek „Dr. F. Teßmann“



## Penguin Bloom: Der kleine Vogel, der unsere Familie rettete

von Cameron Bloom und Bradley Trevor Greive

Cameron Bloom und seine Frau Sam sind ein junges australisches Paar – er Fotograf, sie Krankenschwester –, das die Liebe zum Ozean und die Leidenschaft für das Reisen

teilt. Das erste große Auslandsabenteuer führt die Familie nach der Geburt ihrer drei Söhne nach Thailand. Dort passiert es: Sam begibt sich auf die Aussichtsterrasse ihrer Unterkunft, um von dort aus die Umgebung zu genießen; sie lehnt sich gegen das Geländer, das plötzlich nachgibt, sie verliert das Gleichgewicht und stürzt in die Tiefe! Sam trägt von diesem Sturz schwerste Verletzungen davon, alle Organe sind in Mitleidenschaft gezogen und sie spürt ihre Beine nicht mehr. Nach sieben Monaten wird sie nach Hause entlassen, ist aber auf ständige Hilfe angewiesen. Auch wenn viele helfen, ist die Familie mit der Situation überfordert. Doch dann findet einer der Söhne ein australisches Elsterküken, das aus dem Nest gefallen war. Sie nennen es Penguin, Miss Penguin Bloom. Penguin schweißt die Familie zusammen, das Küken

muss versorgt werden, bis es stark genug ist, um allein zurechtzukommen. Penguin nimmt am Familienleben teil, sie und Sam werden unzertrennlich, immer schaut einer nach dem anderen. Sam will aufrecht sitzen, Penguin will endlich fliegen können: Beide haben ein Ziel und arbeiten daran, es zu erreichen. Auch wenn die Familie anfänglich glaubt, dass sie Penguin retten würde, ist es in Wahrheit der kleine Vogel, der die Familie rettet. Im Buch schildert außerdem Sam das Leben nach dem Unfall auch aus ihrer Sicht, schreibt von ihren Hoch und Tiefs und dass Penguin ein wunderbares Gegenüber ist, dem sie alles mitteilen kann. Und sie gibt anderen Querschnittgelähmten und deren Angehörigen Tipps.

Marion Gamper, Amt für Bibliotheken und Lesen



## Essen & Trinken

Essen und Trinken ist eine alltägliche Sache. Eigentlich. Denn wirklich alltäglich ist in der Zeitschrift „Essen und Trinken“ kaum etwas, vielmehr könnte man viele der Gerichte, die

man dort findet, als exquisit und exklusiv betiteln. Das ist auch der Grund, weshalb ich diese Zeitschrift in der Bibliothek selten bis nie ausgeliehen habe. Anders ist es aber, seit ich Zeitschriften aus der Biblio24 auf dem Tablet lese. Das funktioniert nicht nur einwandfrei, sondern geht auch schnell und ist diskret, aber vor allem: nach einem Tag sind die Zeitschriften von alleine wieder „zurückgegeben“! Weg ist das schlechte Gewissen, wenn Zeitschriften wieder etwas länger liegen ... So kann man auch eine „Essen und Trinken“ ausleihen und sich einfach mal Inspiration holen. Mir persönlich geht es zumindest so, dass ich mich oft frage, was soll ich kochen? Und so sind etwas Inspiration

und neue Ideen immer willkommen. Man muss ja nicht alles genau so nachkochen, oft reicht es ja, sich von einer Idee oder von den zugegebenermaßen immer top in Szene gesetzten Bildern anstecken zu lassen, selbst das Beste daraus zu machen und sein eigenes Gericht zu kreieren. Allerdings haben mich die Zimtbrötchen in der Jänner-Ausgabe doch so angesprochen, dass ich das Rezept abgeschrieben habe, schließlich hatte ich dafür noch keines. Inspiriert haben mich auch die Ofengerichte in der Februar-Ausgabe sowie die ebenfalls im Jänner erschienenen mexikanischen Gerichte.

Johannes Andresen, Landesbibliothek „Dr. F. Teßmann“

## Zeitungen und Zeitschriften

Als ich gebeten wurde, eine Rezension für diese Ausgabe zu schreiben, beschloss ich spontan über die Biblio24-Online-Ausgaben von Zeitungen und Zeitschriften zu schreiben. Ich glaube, für deren Lektüre nutze ich Biblio24 am meisten. Vielleicht liegt das daran, dass ich generell über ein Online-Abo einer internationalen Zeitung den Zugang zu digitalen Lesen gefunden habe. Ich fand

es toll, abends vom Tablet aus die Zeitung aufzurufen, Artikel anzulesen und wieder weg zu klicken, mich in einen längeren Beitrag zu vertiefen oder interessante Meldungen auf die Merkliste zu setzen. Meine Angewohnheiten habe ich dann auf Biblio24 übertragen. Inzwischen habe ich meine Lieblinge im Angebot. Bei den Zeitungen das Feuilleton der FAZ, der NZZ und der ZEIT, bei den Zeitschriften interessieren mich vor allem

diejenigen mit Technikbezug. Zwischendurch recherchiere ich im TEST-Heft nach sicheren Kindersitzen, energieeffizienten Spülmaschinen oder den besten E-Book-Readern – in meiner Jugend hatten wir die Zeitschrift abonniert! Manchmal lasse ich mich auch einfach treiben. Im Moment hoffe ich auf die für April 2018 angekündigten technischen Vereinfachungen, damit die Nutzung wieder so unkompliziert wie früher möglich ist.

# BIBLIOTHEKSMÖBEL

Alles für die perfekte Einrichtung



**ekz**  
bibliotheks  
service

Katalog jetzt  
herunterladen unter:



**pedacta**

[www.pedacta.com](http://www.pedacta.com)

Bozner Str. 4/1 | I-39011 Lana (BZ)  
Tel. 0473 562 770 | [info@pedacta.com](mailto:info@pedacta.com)